

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Mo	10-12	VMP6, D

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: BM1 Vorlesung: Einführung in die Politikwissenschaft
Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF/WB
und Vorlesung im B.A.-NF-BM1!

Erste Sitzung 23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In der Vorlesung wird in Theorien, Methoden und Inhalte der Politischen Wissenschaft am Beispiel des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland eingeführt. Die Sozialpolitik wird dabei einen Schwerpunkt bilden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre:

Joachim Jens Hesse, Thomas Ellwein, Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bände, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. Aufl. 1997.

Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 7. aktualisierte und erweiterte Auflage 2006.

3) Vorgehensweise

Vortrag der Dozentin und Diskussion.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Klausur.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Sebastian Haunss	Mi 10-12	Mo	12-14	AP1, 104
	Tutorium:	Mo	14-16	AP1, 106

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: BM1 Grundkurs A: Einführung in die Politikwissenschaft
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung

23. Oktober 2006

Der Grundkurs richtet sich ausschließlich an B.A.-Studierende. Die Grundkurse A-C sind äquivalent. Es kann nur in einem der Grundkurse ein Schein erworben werden.

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der Grundkurs ist zweisemestrig angelegt. Im ersten Semester findet eine Einführung in die Grundlagen der Politikwissenschaft statt. Erstens sollen wesentliche Grundfragen der Politikwissenschaft erörtert werden: Was ist Politik? Was ist (Politik)Wissenschaft? Welches sind die wesentlichen wissenschaftstheoretischen Grundbegriffe (z.B. Theorie, Kausalität, Hypothese, Methode)? Zweitens sollen die zentralen Grundbegriffe der Politikwissenschaft vermittelt werden, wie Macht, Herrschaft, Legitimität, Demokratie, Freiheit, Akteur, Interesse, Politisches System, usw.). Drittens wird ein Überblick über die Teilgebiete der Politikwissenschaft gegeben: Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Politische Systeme, Vergleichende Politikwissenschaft, Policy-Analyse u.a.m. Im zweiten Semester erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Theorieansätze der Politikwissenschaft, z.B. empirisch-analytische vs normative Theorien, Rational choice und ökonomische Theorien der Politik, Neo(Institutionalismus und historisch- oder soziologisch institutionelle Theorien, Systemtheorie, Kritische Theorie, konstruktivistische Ansätze.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Friedbert W. Rüb	Do 9.30-12.30 203	Mi	12-14	AP1, 108

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: BM1 Grundkurs B (erster Teil) Einführung in die Politikwissenschaft
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung

25. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der auf zwei Semester angelegte und für Bachelorstudierende obligatorische Grundkurs führt systematisch in die Grundlagen des Studiums der Politikwissenschaft ein. Im ersten Semester sollen die Grundfragen der Disziplin erörtert werden: Was ist Politik? Was ist (Politik)Wissenschaft? Welche sind die zentralen wissenschaftstheoretischen Grundbegriffe (wie etwa Theorie, Kausalität, Methoden u.ä.). Zudem sollen gebräuchlichsten Begriffe wie Macht, Demokratie, Freiheit, Akteur etc. geklärt werden. Und drittes wird eine Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Politikwissenschaft gegeben (Politische Theorien und Ideengeschichte, Internationale Beziehungen, Vergleichende Politikwissenschaft und Regieren in mehrerebenssystemen).

Im zweiten Semester liegt der Schwerpunkt auf der Einführung in die wichtigsten Theorieansätze der Disziplin, wie etwa Rational Choice, ökonomische Theorien der Politik, (Neo)Institutionalismus, Akteurstheorien, Systemtheorie, kritische, empirische und normative Theorien.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs steht nur Studierenden des bachelorstudienganges. Zur Vorbereitung kann jede Einführung in das Studium der Politikwissenschaft dienen, als Einstieg empfehle ich: Patzelt, Werner (2003): Einführung in die Politikwissenschaft, 5. ern., überarb.und wesentlich erweiterte Aufl., Passau: Wissenschaftsverlag Rothe; Berg-Schlosser, Dirk/Stammen, Theo (2003) Einführung in die Politikwissenschaft, 7. Aufl., München: Beck; Meyer, Thomas (2003): Was ist Politik, 2., überarb. und erw. Aufl., Olpaden: Leske+Budrich. Schlichte, Klaus: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 2. Aufl., Wiesbaden 2005

3) Vorgehensweise

Im ersten Semester steht die Erarbeitung allgemeiner Kenntnisse über die verschiedenen Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zugleich sollen grundlegende Arbeitstechniken der Disziplin erlernt und angewendet werden. Im Mittelpunkt stehen regelmäßige Essays zu den Themen der jeweiligen Sitzungen; aber auch kleinen Ausarbeitungen, Literaturrecherchen u.ä. werden erprobt.,

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Plenum und am Tutorium; Teilnahme an einem Wochenendseminar, laufende Essays und andere schriftliche Aufgaben; Klausur am Ende des ersten Semesters. Referat und/oder Hausarbeit am Ende des zweiten Semesters.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Christine Hauschild	n. Vereinbarung	Do	10-12	VMP6, HS F

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM1: Mathematisches Propädeutikum

Erste Sitzung26. Oktober 2006 *Eingangsklausur abweichend in VMP8, Hörsaal
Erziehungswissenschaften!!!*

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Im mathematischen Propädeutikum können Sie Ihre Mathematikkenntnisse aufgefrischen, so dass Sie in späteren Statistikkursen nicht so sehr mit der Mathematik kämpfen. Behandelt werden u.a. Bruchrechnung, Potenzen, Logarithmen, Wurzeln, Summenzeichen, Gleichungen, Funktionen sowie Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der sichere Umgang mit diesen mathematischen Grundlagen wird im Methodengrundkurs und weiteren späteren Statistikveranstaltungen vorausgesetzt.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- BA Politikwissenschaften (Hauptfach)
- BA Soziologie (Hauptfach)

Ob eine Anmeldung für diesen Kurs notwendig ist, ist zu Redaktionsschluss noch unklar. Details werden noch bekannt gegeben (u.a.: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isocz/hauschild/>)

3) Vorgehensweise**ACHTUNG:**

In der ersten Sitzung wird ein **Eingangstest** (VMP 8, Hörsaal Erziehungswissenschaften; bitte Stift, Lineal und Taschenrechner mitbringen) durchgeführt, mit dem Sie zweierlei erreichen können: 1. Sie können Ihre Mathekenntnisse einschätzen und Ihre Lücken identifizieren. 2. Wenn Sie den Test bestehen, haben Sie damit Ihre Kenntnisse nachgewiesen und direkt den Schein für das mathematische Propädeutikum erworben – es ist Ihnen dann freigestellt, weiter am Kurs teilzunehmen.

Ab der zweiten Woche beginnen die inhaltlichen Sitzungen. Der Themenplan (s.u.) gibt Auskunft darüber, wann welches Thema behandelt wird. Sie müssen nur die für Sie relevanten Sitzungen besuchen. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Bestehen des Eingangstests in der ersten Woche ODER des Abschlusstests am Ende des Semesters.

Die Eingangstest-Ergebnisse werden zusammen mit dem Themenplan des Propädeutikums am 1.11.06 ins Netz gestellt (<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isocz/hauschild/>).

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Christine Hauschild	n. Vereinbarung	Di	14-16	AP1, 238

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM1 Übung SPSS (A): Einführung in die Software SPSS
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Kurs werden Sie mit dem Programm SPSS vertraut gemacht, das in späteren Statistikkursen für die Auswertung quantitativer Daten benutzt wird und auch außerhalb der Uni für die Durchführung statistischer Analysen weit verbreitet ist. Sie lernen in praktischen Übungen am Computer die Eingabe von Umfragedaten in SPSS, die Definition von Variablen, die Generierung neuer Variablen sowie das Erstellen erster deskriptiver Statistiken.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieser Kurs richtet sich an Studierende des BA Politikwissenschaften im ersten Semester und ist auf 25 Plätze begrenzt.

Eine Anmeldung für diesen Kurs ist notwendig, das Verfahren steht zu Redaktionsschluss aber leider noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben

(u.a.: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isoz/hauschild/>).

Bitte besorgen Sie sich vor der ersten Sitzung für den Zugang zu den PCs eine Studierendenkennung beim Regionalen Rechenzentrum (Schlüterstr. 70).

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und die erfolgreiche Bewältigung einer Abschlussaufgabe wahlweise in Form einer Hausarbeit oder Klausur

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Christine Hauschild	n. Vereinbarung	Do	14-16	AP1, 238

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM1 Übung SPSS (B) Einführung in die Software SPSS
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung

26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Kurs werden Sie mit dem Programm SPSS vertraut gemacht, das in späteren Statistikkursen für die Auswertung quantitativer Daten benutzt wird und auch außerhalb der Uni für die Durchführung statistischer Analysen weit verbreitet ist. Sie lernen in praktischen Übungen am Computer die Eingabe von Umfragedaten in SPSS, die Definition von Variablen, die Generierung neuer Variablen sowie das Erstellen erster deskriptiver Statistiken.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieser Kurs richtet sich an Studierende des BA Politikwissenschaften im ersten Semester und ist auf 25 Plätze begrenzt.

Eine Anmeldung für diesen Kurs ist notwendig, das Verfahren steht zu Redaktionsschluss aber leider noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben

(u.a.: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isocz/hauschild/>).

Bitte besorgen Sie sich vor der ersten Sitzung für den Zugang zu den PCs eine Studierendenkennung beim Regionalen Rechenzentrum (Schlüterstr. 70).

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und die erfolgreiche Bewältigung einer Abschlussaufgabe wahlweise in Form einer Hausarbeit oder Klausur

Name des Dozenten

Christine Hauschild

Sprechstunde

n. Vereinbarung

Tag

Fr

Zeit

10-12

Raum

AP1, 238

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM1 Übung SPSS (C)

Einführung in die Software SPSS

*Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!***Erste Sitzung**27. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Kurs werden Sie mit dem Programm SPSS vertraut gemacht, das in späteren Statistikkursen für die Auswertung quantitativer Daten benutzt wird und auch außerhalb der Uni für die Durchführung statistischer Analysen weit verbreitet ist. Sie lernen in praktischen Übungen am Computer die Eingabe von Umfragedaten in SPSS, die Definition von Variablen, die Generierung neuer Variablen sowie das Erstellen erster deskriptiver Statistiken.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieser Kurs richtet sich an Studierende des BA Politikwissenschaften im ersten Semester und ist auf 25 Plätze begrenzt.

Eine Anmeldung für diesen Kurs ist notwendig, das Verfahren steht zu Redaktionsschluss aber leider noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben

(u.a.: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isocz/hauschild/>).

Bitte besorgen Sie sich vor der ersten Sitzung für den Zugang zu den PCs eine Studierendenkennung beim Regionalen Rechenzentrum (Schlüterstr. 70).

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und die erfolgreiche Bewältigung einer Abschlussaufgabe wahlweise in Form einer Hausarbeit oder Klausur

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Christine Hauschild	n. Vereinbarung	Di	16-18	AP1, 238

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM2 Übung (A) Präsentationstechniken
Wird nicht als Übung in Dipl./Mag./LA/NF anerkannt!

Erste Sitzung

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Dieser Kurs gliedert sich grob in drei Abschnitte. Im ersten Teil erarbeiten Sie sich, was neben dem Inhalt eine gelungene Präsentation ausmacht. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht die Einführung in die Office-Programme PowerPoint und Excel. Sie lernen in praktischen Übungen am Computer a) mit Hilfe von Excel Daten in Tabellen und Diagrammen angemessen und ansprechend darzustellen und b) mit Hilfe von PowerPoint elektronische Präsentationen für Referate und Vorträge zu erstellen.

Im dritten Teil des Kurses üben Sie in eigenen Präsentationen, wie Sie nicht nur Ihr Thema, sondern vor allem sich selbst gut präsentieren. Im Vordergrund steht also ausnahmsweise einmal nicht der Inhalt Ihrer Präsentation, sondern Ihr Auftreten, Ihre Körpersprache und einiges mehr.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieser Kurs richtet sich an Studierende des BA Politikwissenschaften im ersten Semester und ist auf 25 Plätze begrenzt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Eine Anmeldung für diesen Kurs ist notwendig, das Verfahren steht zu Redaktionsschluss aber leider noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben

(u.a.: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isoz/hauschild/>).

Bitte besorgen Sie sich vor der ersten Sitzung für den Zugang zu den PCs eine Studierendenerkennung beim Regionalen Rechenzentrum (Schlüterstr. 70).

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Präsentation während des Semesters.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Christine Hauschild	n. Vereinbarung	Fr	12-14	AP1, 238

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM2 Übung (B) Präsentationstechniken
Wird nicht als Übung in Dipl./Mag./LA/NF anerkannt!

Erste Sitzung 27. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Dieser Kurs gliedert sich grob in drei Abschnitte. Im ersten Teil erarbeiten Sie sich, was neben dem Inhalt eine gelungene Präsentation ausmacht. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht die Einführung in die Office-Programme PowerPoint und Excel. Sie lernen in praktischen Übungen am Computer a) mit Hilfe von Excel Daten in Tabellen und Diagrammen angemessen und ansprechend darzustellen und b) mit Hilfe von PowerPoint elektronische Präsentationen für Referate und Vorträge zu erstellen.

Im dritten Teil des Kurses üben Sie in eigenen Präsentationen, wie Sie nicht nur Ihr Thema, sondern vor allem sich selbst gut präsentieren. Im Vordergrund steht also ausnahmsweise einmal nicht der Inhalt Ihrer Präsentation, sondern Ihr Auftreten, Ihre Körpersprache und einiges mehr.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieser Kurs richtet sich an Studierende des BA Politikwissenschaften im ersten Semester und ist auf 25 Plätze begrenzt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Eine Anmeldung für diesen Kurs ist notwendig, das Verfahren steht zu Redaktionsschluss aber leider noch nicht fest und wird noch bekannt gegeben

(u.a.: <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Isocz/hauschild/>).

Bitte besorgen Sie sich vor der ersten Sitzung für den Zugang zu den PCs eine Studierendenkennung beim Regionalen Rechenzentrum (Schlüterstr. 70).

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Präsentation während des Semesters.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-18 201	Mo	10-12	VMP5, 0079

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM1 Vorlesung: Strukturen und Prozesse des Regierens
Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF/WB

Erste Sitzung 23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Vorlesung vermittelt die im Aufbaumodul 1, Schwerpunkt 3 "Strukturen und Prozesse des Regierens" im BA-Studiengang vorgesehenen Inhalte. Sie gibt einen Überblick über politikwissenschaftliche Analysekonzepte zu politischen Systemen in ihrer Gesamtheit, zu den politischen Akteuren, Strukturen, Prozessen und Politikinhalten. Im Einzelnen werden Modelle des politischen Systems, Typologien politischer Systeme, Wahlen, Parteien und Regierungen, Verbände und Verwaltung, sowie die Policy-Analyse behandelt.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluss von BM1, BM2 und BM3.

Literatur zur Vorbereitung:

Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik, Leske + Budrich, neueste Aufl.

Lehner, Franz und Widmeier, Ulrich: Vergleichende Regierungslehre. Leske + Budrich 2002

3) Vorgehensweise

Dozentenvortrag und Diskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Klausur

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber	Do 12-14	Di	16-18	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM1 Seminar: Medienpolitik in vergleichender Perspektive
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Dieses Seminar wird zwei Schwerpunkte aufweisen. Zum ersten soll erarbeitet werden, was Medienpolitik darstellt, welche Positionen dazu in der Politikwissenschaft und verwandten Disziplinen bezogen werden und wie sich das Verhältnis von wissenschaftlicher Theorie und politischer Praxis gestaltet. Zum zweiten sollen Medienpolitiken unterschiedlicher Staaten und Systeme dargestellt werden. Dazu eignen sich prinzipiell zwei Herangehensweisen: Einerseits kann Medienpolitik in Mehrebenensystemen verfolgt werden, von der globalen bis zur lokalen Ebene, zum anderen können Medienpolitiken verschiedener repräsentativer Länder untersucht werden. Ein spezieller Fokus des Seminars liegt auf komparativen Herangehensweisen.

Spezielle Felder der Medienpolitik sind z. B. Regulierung und Regulierungsbehörden, Konzentrationspolitik, Standortpolitik, Technologiepolitik, digital divide und Internetpolitik. Ebenen der Medienpolitik sind z. B. der globale Raum (UNESCO), der europäische Raum (EU), der Nationalstaat (Deutschland), das Bundesland (Hamburg).

Für komparative Ansätze eignen sich u. a. die Mediensysteme der USA, der EU oder einzelner europäischer Staaten, von Transformationsstaaten (z. B. in Osteuropa), von Schwellenländern (z. B. in Südostasien) oder Entwicklungsländern (z. B. in Afrika).

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Mitte September im Sekretariat (R. 255) aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung. Ein zentrales Arbeitsziel des Seminars wird es sein, neue Verfahren der Internet-Recherche einzubeziehen, dazu werden ausgewählte Websites vorgestellt. Dazu wird jeder Teilnehmer dokumentieren müssen, daß er auch mit Quellen im Internet gearbeitet hat. Vor Beginn sollte gelesen werden: Hans J. Kleinsteuber, Mediensysteme im internationalen Vergleich, in: Günter Bentele/Hans-Bernd Brosius/Otfried Jarren (Hg.): Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft, Wiesbaden 2003, S. 382 – 296. Weitere wichtige Quellen sind: Hans-Bredow-Institut (Hg.): Internationales Handbuch Medien, Baden-Baden 2004; Frank Esser/Barbara Pfetsch (Hg.): Politische Kommunikation im internationalen Vergleich, Wiesbaden 2003.

3) Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Di	10-12	AP1, 138

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM1 Seminar: „The Federalist Papers“ - Die Verfassungspolitik während der Ratifikation der amerikanischen Verfassung
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar in Dipl./Mag./LA/NF

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Das Thema dieses Seminars ist die Verfassungsdebatte während der Ratifikation der amerikanischen Verfassung. Es wird analysiert, inwieweit eine umfassende öffentliche Debatte während des Entstehungsprozesses einer Verfassung die Voraussetzung für Legitimität und Effektivität dieser Verfassung ist.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre:

Angela Adams, Willi P. Adams (Hrsg.), Alexander Hamilton, James Madison, John Jay, Die Federalist-Artikel, Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh 1994.

3) Vorgehensweise

Diskussion der Federalist-Artikel und Vergleich mit der Debatte über den europäischen Verfassungsvertrag.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Kolja Raube	Di 14-15	Do	12-14	AP1, 106

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM1 Seminar: Institutional Dynamics and Challenges in the European Union's Foreign Policy (CFSP/ESVP) (in Englisch)
 Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar in Dipl./Mag./LA/NF

Erste Sitzung 26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

The CFSP/ESDP has developed quite fastly during the last couple of years. In this seminar, we want to explore the underlying reasons for the institutional change in this policy of the European Union. It has been frequently said that the EU needs to enhance efficiency and effectiveness in CFSP/ESDP. Especially, the Draft Constitutional Treaty of the European Convention on the Future of Europe has to be taken into account, when the institutional changes want to be fully understood. Which challenges are lying ahead of the European Union? Is there a need and a chance for further integration in the CFSP/ESDP?

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Students interested in European Integration, International Relations. Good English skills can be helpful, because we will talk in English and read English texts most of the time. Among others will be:

- Smith, Michael E. : Europe`s Foreign and Security Policy – The Institutionalization of Cooperation. Cambridge 2004.

- Smith, Karen E.: European Union Foreign Policy in a Changing World. Cambridge, 2003.

- Wessels, Wolfgang: A `Saut constitutionell` out of an intergovernmental trap? The provisions of the Constitutional Treaty for the Common Foreign, Security and Defence Policy, in: Weiler, J.H.H. (Ed.): Altneuland: The EU Constitution in a Contextual Perspective, Jean Monnet Working Paper 5/04, 2004 (available on the internet).

- White, Brian: Understanding European Foreign Policy. Houndsmills 2001.

3) Vorgehensweise

The format of the seminar will be introduced at the first session on October 27th 2006.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

In-class presentation, 15 pages paper (to be handed in by the end of the semester), regular participation.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Thomas Sommerer	Di 11-12, 403	Di	16-18	AP1, 106

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM1 Seminar: Politikdiffusion: Die Ausbreitung von Innovationen als Aspekt der Globalisierung
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer

Erste Sitzung24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In der aktuellen politikwissenschaftlichen Literatur spielt die Analyse nationalstaatlicher Handlungsspielräume unter dem Einfluss politischer und ökonomischer Globalisierung eine große Rolle. Diffusion, eigentlich ein Begriff aus den Naturwissenschaften, hat sich dabei zu einem bedeutenden Forschungskonzept entwickelt. Als Diffusion bezeichnet man Prozesse des Lernens und der Imitation, bei denen Informationen über innovative Politikmodelle in einem Land die Politik eines anderen Landes beeinflussen. Diffusionsstudien versuchen, Muster und Geschwindigkeit der Ausbreitung von Politiken, z.B. zur Förderung alternativer Energien oder zur Einführung privater Rentenversicherungen zu erkennen und zu erklären, wann und warum nationale Regierungen eine bestimmte Innovation aus dem Ausland übernehmen und wann nicht. Neben internationalen Organisationen wie der OECD in der Bildungspolitik können auch das Verhalten einzelner Pionier- oder Modellländer entscheidenden Anteil an der Verbreitung von Innovationen haben. Im Seminar wird dazu ein Querschnitt aktueller empirischer und theoretischer Forschung vorgestellt und diskutiert. Neben unterschiedlichen Konzepten sollen vor allem inhaltliche Aspekte aus Politikbereichen wie der Umwelt-, Sozial- oder Menschenrechtspolitik behandelt werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung des Seminars empfiehlt sich die Lektüre der angegebenen Literatur, die auch in der Sprechstunde abgeholt werden kann. Die Kenntnis einiger Grundbegriffe aus dem Bereich der Regierungslehre und der Methoden der Politikwissenschaft ist hilfreich, die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte notwendig.

Literatur zur Vorbereitung

- Holzinger, K. / Knill, C. (2005). Explaining Cross-national Policy Convergence: Concepts, Causes, and Conditions. *Journal of European Public Policy* 12: 775-796.
- Rogers, E.M. (1995). *Diffusion of Innovations*. New York.
- Tews, K. (2002). Der Diffusionsansatz für die vergleichende Policy-Analyse. Wurzeln und Potenziale eines Konzepts. FFU-Report 02 http://web.fu-berlin.de/ffu/download/rep_2002-02.pdf

3) Vorgehensweise

Zu Beginn des Seminars sollen der Begriff der Diffusion und unterschiedliche theoretische Analysekonzepte erarbeitet werden und eine Verknüpfung zur aktuellen Globalisierungsdebatte hergestellt werden. Nach einer kurzen Einführung in eine Systematik möglicher Globalisierungsfolgen sowie in die Grundzüge von Forschungsdesign und politikwissenschaftlichen Analysemethoden werden in den weiteren Sitzungen ausgewählte Arbeiten aus der empirischen Diffusionsliteratur von den Seminarteilnehmern referiert und im Seminar diskutiert.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit einer ca. 12seitigen Seminararbeit, Fragen zur Literatur

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Friedbert W. Rüb	Do 9.30-12.30 203	Di	12-14	VMP5, 0077

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM1 Seminar: Politische Parteien im Wandel
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Demokratien können ohne politische Parteien nicht funktionieren – so ein Credo der Politikwissenschaft. Dennoch werden Parteien und das sie repräsentierende Personal als oft lästig empfunden. Man braucht sie, aber niemand will ihre Arbeit übernehmen und niemand ist mit ihrer Arbeit richtig zufrieden. Was ist los mit den Parteien? Einige Politikwissenschaftler sprechen von einem Funktionswandel der politischen Parteien. Sie befinden sich auf dem Weg von den Volksparteien zu einem neuen Parteientyps. Wie plausibel ist diese These? Wie läßt sich dieser neue Typus begrifflich fassen? Welche Ursachen sind für den Funktionswandel relevant? Welche Folgen hat dies für „gutes“ Regieren und für die Demokratie?

Diese Fragen sollen grundsätzlich und an Hand der Entwicklung der Parteien und des Parteiensystems in der Bundesrepublik diskutiert werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Demokratien können ohne politische Parteien nicht funktionieren – so ein Credo der Politikwissenschaft. Dennoch werden Parteien und das sie repräsentierende Personal als oft lästig empfunden. Man braucht sie, aber niemand will ihre Arbeit übernehmen und niemand ist mit ihrer Arbeit richtig zufrieden. Was ist los mit den Parteien? Einige Politikwissenschaftler sprechen von einem Funktionswandel der politischen Parteien. Sie befinden sich auf dem Weg von den Volksparteien zu einem neuen Parteientyps. Wie plausibel ist diese These? Wie läßt sich dieser neue Typus begrifflich fassen? Welche Ursachen sind für den Funktionswandel relevant? Welche Folgen hat dies für „gutes“ Regieren und für die Demokratie?

Diese Fragen sollen grundsätzlich und an Hand der Entwicklung der Parteien und des Parteiensystems in der Bundesrepublik diskutiert werden.

3) Vorgehensweise

Referate, Vorträge und Besprechung von geplanten oder laufenden Diplom- bzw. Masterarbeiten und Dissertationen, Diskussion innovativer Ansätze aus der Regierungslehre.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; schriftl. Zusammenfassung der jeweiligen Basistexte; Referat und Hausarbeit. Die einführende Literatur sollte bis zur ersten Seminarsitzung gelesen sein.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 12-14, 207	Di	14-16	ESA W 221

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Vorlesung: Regieren in inter- und transnationalen Institutionen
M.A.: EM2 Vorlesung: Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel der Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über Theorieansätze, Methoden und Inhalte des Schwerpunkts „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen zu geben. Wie findet das „Regieren jenseits des Staates“ in den drei Scherpunkten „Globalisierung und Global Governance“, „Konfliktursachen und –bearbeitung“ sowie „Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung“ statt? Welche methodischen und theoretischen Zugänge gibt es zum Verständnis des Regierens im globalen Mehrebenensystem? Welche Veränderungen hat es in den letzten Jahren gegeben? Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Internationalen Beziehungen und die internationale Politik einschließlich der Außenpolitik aus politikwissenschaftlicher Perspektive einordnen, verstehen, bewerten und erklären zu können.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zulassungsbeschränkungen gibt es keine. Zur Vorbereitung werden die Lektüre und gegebenenfalls die Anschaffung einer der folgenden Einführungen in die Thematik empfohlen:

- Krell, Gert (2004): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, 3. erw. Aufl., Baden-Baden: Nomos.
- Menzel, Ulrich (2001): Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Rode, Reinhard (2002): Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Münster u.a.: LIT-Verlag.
- Schieder, Siegfried und Spindler, Manuela (Hrsg.) (2003): Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart: UTB.

3) Vorgehensweise

Ausgehend von einem kurzen Exkurs in die Geschichte der Disziplin stehen im ersten Teil der Vorlesung konkurrierende theoretische Ansätze und Methoden im Mittelpunkt. Wir versuchen, unter Rückgriff auf neorealistische, liberale, konstruktivistische und kritische Ansätze sowie auf rationalistische und konstruktivistische Methoden ausgewählte Entwicklungen und Entscheidungen im Bereich des Regierens in inter- und transnationalen Institutionen zu erklären. Anschließend werden die zentralen Themenfelder und Zugänge der drei Schwerpunkte vorgestellt und exemplarisch behandelt.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Auf der Basis regelmäßiger Teilnahme ist der Erwerb eines Mittelseminarscheines möglich. Dafür ist bis zum Ende der Vorlesungszeit eine schriftliche Ausarbeitung vorzulegen (ca. 10 Seiten), die ein empirisches Thema aus der behandelten Thematik vertieft oder mit Hilfe konkurrierender theoretischer Ansätze behandelt. Außerdem müssen für die Scheinvergabe alle TeilnehmerInnen am Ende des Semesters eine Klausur erfolgreich absolvieren.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Hildegard Bedarff	n. Vereinbarung	Fr	10-12	AP1, 109

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Seminar

Die EU in der globalisierten Welt: Funktionsweise, Grenzen und Entwicklungsmöglichkeiten der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik

Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung27. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel des Seminars ist die systematische Beschäftigung mit dem Handeln der EU im globalen Mehrebenensystem. Untersucht werden die internationalen Rahmenbedingungen und die Strukturen des außenpolitischen Handelns der EU in verschiedenen Politikfeldern. Das außenpolitische System der EU ist durch eine starke Fragmentierung und Mehrdimensionalität gekennzeichnet. Dazu gehören die GASP, ESVP, das Außenwirken der ersten Säule der EU und die Außenpolitiken der Mitgliedstaaten. Wie lässt sich die Entwicklung der komplexen europäischen Außenpolitik verstehen? Hat die europäische Außenpolitik einen nennenswerten Grad an Eigenständigkeit neben den unabhängigen Außenpolitiken ihrer Mitgliedstaaten erreicht, so dass die EU als außenpolitischer Akteur bezeichnet werden kann? Wie sollte sich die außenpolitische Dimension weiterentwickeln, damit die EU angemessen auf die Herausforderungen durch die Globalisierung reagieren kann? Konkurrierende und einander ergänzende analytische Konzepte über das außenpolitische Wirken der EU sollen vorgestellt werden. Dabei soll gefragt werden, inwiefern sie das Verständnis über den empirischen Gegenstand vertiefen helfen und Anhaltspunkte zur Beantwortung der Fragen geben können.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorausgesetzt werden gute Englischkenntnisse. Zur Vorbereitung empfiehlt sich:

Klaus Schubert, Gisela Müller-Brandeck-Bocquet (Hrsg.) (2000). Die Europäische Union als Akteur der Weltpolitik. Opladen.

Beate Kohler-Koch, Thomas Conzelmann, Michele Knodt (2004). Europäische Integration – Europäisches Regieren. Lehrbuch. Wiesbaden. (besonders Kapitel 6 zur internationalen Einbettung der EU)

3) Vorgehensweise

Zunächst wird die historische Entwicklung und die Funktionsweise des außenpolitischen Systems der EU aus der Perspektive verschiedener politikwissenschaftlicher Theorien untersucht. Die theoretischen Ansätze sollen bei den folgenden Sitzungen über das außenpolitische Handeln der EU in verschiedenen Politikfeldern und im Rahmen verschiedener internationaler Institutionen als Bezugsrahmen dienen. Ein Reader mit Grundlagentexten für jede Sitzung soll zur Verfügung gestellt werden.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe, die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche, die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Christian Martin	Mi 10-12, 404	Mi	14-16	AP1, 106

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Seminar Globalisierung und Außenwirtschaftstheorie
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung 25. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Einer populären Auffassung zufolge erzeugt "die" Globalisierung einen Anpassungsdruck auf die Nationalstaaten. Globalisierung, so die viel ventilierte These, verhindere zunehmend eigenständige Politik und zwingt die Nationalstaaten in einem "race to the bottom" auf das kapitalfreundlichste niedrigste Regulierungsniveau.

Dieses Seminar fragt nach den theoretischen Begründungen für diese These und untersucht ihre empirische Haltbarkeit. Dabei steht die nationalstaatliche Außenwirtschaftspolitik im Vordergrund. Im Seminar soll das theoretische Instrumentarium erarbeitet werden, das die Teilnehmer/innen in die Lage versetzen wird, eigenständig über unterschiedliche Aspekte von "Globalisierung" nachzudenken und die politischen Implikationen zu beurteilen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Drazen, Allan, 2000, *Political Economy in Macroeconomics*, Princeton, Princeton University Press.

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Regelmäßig, aktive Teilnahme (dazu gehört das Lesen der im Seminar zu behandelnden Texte!)
- Exposé zur Hausarbeit
Hausarbeit

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Aike Müller	Di 10-12, 401	Di	8-10	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Seminar: Finanzierung globaler Herausforderungen
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Finanzierungsfragen gehören zum harten Kern der Politik. Die Bereitstellung von finanziellen Ressourcen kann deshalb auch als Gradmesser für die Bedeutung von Politikfeldern angesehen werden. Der Nationalstaat kann aufgrund seiner Finanzhoheit zur Finanzierung der Staatstätigkeit auf die Steuern und Abgaben von Bürgern und Unternehmen zurückgreifen. Jenseits des Nationalstaates gibt es diese Möglichkeit nicht, gleichwohl müssen globale Herausforderungen wie z.B. die Eindämmung des internationalen Klimawandels, die Reduktion der weltweiten Armut, Soforthilfe nach Naturkatastrophen etc. finanziert werden. Doch wo kommt das Geld für die Finanzierung globaler Aufgaben her? Traditionell leisten Internationale Institutionen oder institutionalisierte Leistungen wie die Öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (ODA) der OECD/DAC-Staaten einen wichtigen Beitrag. Neben diesen konventionellen Finanzierungsmechanismen spielen zunehmend auch nichtstaatliche Akteure (so z.B. die Gates-Stiftung bei der Finanzierung im Kampf gegen HIV/AIDS) eine Rolle. Ferner werden in der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Literatur unter dem Schlagwort „innovative Finanzierungsinstrumente“ internationale Steuern, Abgaben oder eine Neuordnung der Öffentlichen Finanzen diskutiert. Im Seminar sollen relevante Institutionen und Finanzierungsmechanismen vorgestellt und näher untersucht werden. Ferner soll geklärt werden, ob Staaten durch ihre Finanztransfers zur Finanzierung globaler Herausforderungen nationalstaatliche Interessen durchzusetzen versuchen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist Grundvoraussetzung. Zur Vorbereitung des Seminars empfiehlt sich ein Blick auf die unten angegebene Literatur. Kenntnisse der Theorien internationaler Beziehungen oder theoretische Ansätze zur Analyse internationaler Umweltpolitik sind hilfreich. Notwendig ist auch das Sammeln und die Aufarbeitung (MS Excel) quantitativer Daten (z.B. zu Entwicklungshilfeleistungen, der finanziellen Ausstattung internationaler Institutionen etc).

Literatur zur Vorbereitung:

Brown, Chris 2005: Understanding International Relations. Third Edition. Houndmills: plargrave macmillan.

Kaul, Inge and Pedro Conceicao (eds.) 2006: The New Public Finance: Responding To Global Challenges. Oxford: Oxford University Press.

Keohane, Robert O. and Marc A. Levy (Hrsg.) 1996: Institutions for Environmental Aid. Pitfalls and Promise. Cambridge, London: MIT Press.

3) Vorgehensweise

Der erste – eher theorieorientierte – Teil des Seminars dient der Einführung in die Thematik. Im Mittelpunkt werden Grundbegriffe und Theorien aus den internationalen Beziehungen und Ansätze zur Analyse internationaler Institutionen und internationaler Umweltpolitik stehen. Der zweite Teil des Seminars richtet den Blick auf die für die Finanzierung eben dieser Institutionen und die an der Finanzierung beteiligten Akteure. Neben traditionellen Finanzierungsmechanismen sollen im dritten

Teil auch innovative Finanzierungsmechanismen diskutiert werden. Zu ausgewählten Themengebieten sollen externe ReferentInnen zu Vorträgen eingeladen werden.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit einer ca. 4000 Wörter umfassenden schriftlichen Ausarbeitung, Vorbereitung von Fragen für die einzelnen Sitzungen oder spontan zugeteilte Impulsreferate zur jeweiligen Lektüre.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Angela Oels	Di 16-18 208	Di	10-12	AP1, 145

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Seminar: Power in Global Governance (in englischer Sprache)
Weitere Verwendbarkeit: Mittelseminar in Dipl./Mag./LA/NF

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

The aim of this course is understand the changing relations of power in global governance theoretically and empirically. The first part of the course introduces current theoretical frameworks for the study of power. We begin with Steven Lukes' concept of repressive power and contrast it with Michel Foucault's concept of productive, constitutive power. In a second step current theories of power in the field of international relations will be introduced. Among the influential concepts in this field are Michael Barnett and Raymond Duvall's taxonomy of four concepts of power (compulsory, institutional, structural and productive) and Bas Arts and Jan van Tatenhove's policy arrangement approach. We will also look at other theoretical innovations in this field, which have been published in the last couple of years. The basic theoretical premises of these concepts of power will be exposed and the political implications will be questioned. A special emphasis is placed on the concept of governmentality introduced by Michel Foucault as it poses a significant challenge to dominant theories of political science. A mid-term review will discuss the merits and limitations of each theory of power in global governance. The second part of the course will apply what we have learned to the field of global governance. New phenomena like public-private-partnerships will be analysed for inherent power relationships. The power of business actors and non-governmental organizations in international relations will be explored theoretically. A range of case studies have been selected that represent the theoretical spectrum introduced in the first part of the course. For each case study, we will reveal the underlying concept of power and explicate the type of research questions which are typical for the respective theory. By comparing the findings of each case study, we can understand the strengths and weaknesses of each concept of power. Overall, this course provides an in depth understanding of the theoretical frameworks available for the study of power in global governance and gives an overview of empirical findings with regards to shifting power relations.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Good knowledge of the English language in oral and written form and the willingness to study vocabulary on a weekly basis are prerequisites for participation in this course.

Recommended reading:

Lukes, Steven (2005) Power: A radical view. Second edition. Palgrave Macmillan.

3) Vorgehensweise

Weekly sessions with presentations, followed by plenary discussion or small group work.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

This course is taught in English. All coursework is to be completed in English. Each week's session is based on a selected text in the course reader, that all students are required to read in preparation of the session. The required coursework further includes an oral presentation (Referat) of 20 minutes (supported by a powerpoint presentation) and a 10-page essay (Hausarbeit) to be submitted by March 15th, 2007. The course reader can be purchased at the copyshop 'Copy Campus', Rentzelstr. 12, 20146 Hamburg. Please note that there are several readers under my name (Oels) and make sure you order the correct one.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Detlef Nolte	14-16 (Alsterglaci 8)	Do	16-18	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Seminar: Demokratie in Lateinamerika
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer

Erste Sitzung 26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Lateinamerika kann mittlerweile auf eine über 25-jährige Demokratieperiode zurückblicken. Gleichwohl bleibt die politische Situation in vielen Ländern krisenhaft. Der soziale Unterbau der Demokratie ist brüchig, und die demokratischen Institutionen weisen Defekte auf. Wie sehen vor diesem Hintergrund die Konsolidierungsaussichten für die Demokratie in Lateinamerika aus? Was für eine Form von Demokratie hat sich etabliert? Wie kann die Funktionsweise der demokratischen Institutionen verbessert und die Legitimität der politischen Institutionen erhöht werden? Derartige Fragen werden nicht nur von außen an die Region herangetragen, sondern auch innerhalb der Regionen von Wissenschaftlern und Politikern diskutiert. Dies spiegelt sich in einigen umfassenden Publikationen zur Lage der Demokratie in der Region wider, an denen prominente Politiker und Wissenschaftler mitgewirkt haben, und die von internationalen Organisationen publiziert oder finanziert wurden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Hagopian, Frances/Mainwaring Scott P. (Hrsg.), The Third Wave of Democratization in Latin America. Advances and Setbacks, Cambridge: Cambridge University Press 2005; IADB (Inter-American Development Bank), The Politics of Policies. Economic and Social Progress in Latin America. Economic and Social Progress in Latin America 2006 Report, Washington D.C.: IADB 2005; Payne, J. Mark et al., Democracies in Development. Politics and Reform in Latin America, Washington D.C.: Johns Hopkins University Press 2002; Philip, George, Democracy in Latin America, Cambridge: Polity Press 2003; Smith, Peter H., Democracy in Latin America. Political Change in Comparative Perspective, New York(Oxford: Oxford University Press 2005; Werz, Nikolaus, Lateinamerika. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos 2005.

3) Vorgehensweise

Ausgehen von einem Überblick über die Demokratieentwicklung in Lateinamerika seit Beginn der 1980er Jahre, werden verschiedene theoretische und konzeptionelle Ansätze zur Analyse der lateinamerikanischen Demokratien und der lateinamerikanischen Präsidialsysteme behandelt. Anschließend werden einzelne Länder exemplarisch behandelt.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13-15-15.00	Mi	10-12	ESA1, K

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Vorlesung: Einführung in politische Theorien und Ideengeschichte
Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF

Erste Sitzung

1. November 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs handelt sich um die im Aufbaumodul 3 (AM3) der Bachelor-Prüfungsordnung, für Studierende des Master-Studiengangs um die im Modul EM3 genannte Einführungs- und Überblicksveranstaltung, die jedes Wintersemester angeboten wird.

Zu den Qualifikationszielen und Inhalten siehe die jeweilige Modulbeschreibung auf der Homepage des Instituts; abweichend von der AM3-Beschreibung wird die „Geschichte der Politikwissenschaft“ sowie das „Verständnis der politischen Systembedingungen in Deutschland“ nicht eigens behandelt. Nach der Einführung in Fragestellungen und Gegenstände des Teilgebietes sowie einem kursorischen Überblick über „Epochen und Strömungen“ werden schwerpunktmäßig die in EM3 genannten Themen und Fragestellungen an ausgewählten Beispielen entwickelt.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre: allgemein: Wilhelm Bleek, Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland; eine spezielle Literaturliste wird rechtzeitig auf meine Homepage unter „Lehre“ gestellt.

3) Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Achtung: bei der Klausur findet eine Differenzierung der geforderten Leistungsniveaus statt, BA- bzw. MA-Studierende bekommen jeweils spezifische Klausurbögen.

Teilnahmeregistrierung im Büro Greven, AP 1, 260 bis spätestens 15. 11. 2006 (ohne rechtzeitige Registrierung ist eine Vergabe von Credits nicht möglich!); Regelmäßige Teilnahme, 2 st Klausur in der letzten Veranstaltungswoche; bei Nichtbestehen Wiederholungsprüfung mündlich 10-15 Minuten.

Alle Studierenden anderer Studiengänge absolvieren ihre Leistungsnachweise wie BA-Studierende.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-15.00	Mo	16-18	AP1, 138

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Seminar: „Freiheit“ in politischen Theorien
Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung

23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Das Seminar wird in erster Linie für das ABM3 des BA-Studienganges angeboten. Anders als „Gleichheit“, die als zentraler Wert in Theorien der Gerechtigkeit in den letzten Jahrzehnten massiv thematisiert wurde, spielt „Freiheit“ erstaunlicherweise zuletzt eher eine politische Nebenrolle. Das Seminar soll zunächst im ideengeschichtlichen Überblick seit der griechischen und römischen Zeit bis zur sog. „bürgerlichen Philosophie“ die Entwicklung des Freiheitsverständnisses erarbeiten, um sich dann exemplarisch aktuellen analytischen und theoretischen Problemen des Freiheitsverständnisses in zeitgenössischen politischen Theorien in der Art „Das Freiheitsverständnis.....“ (bei Rousseau, Kant, Habermas, oder ... im Marxismus, Liberalismus, der Kritischen Theorie, der Postmoderne etc.pp.) zuzuwenden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Seminarvortrag mit Einzel- bzw. Gruppenreferaten (max. 3 Studierende) und Diskussion. Studierende können bereits während der Semesterferien Themenvorschläge unterbreiten und Referatsthemen „reservieren“.

3) Vorgehensweise

Lektüre: Art. „Freiheit“ in: Brunner u.a. (Hrsg.), „Geschichtliche Grundbegriffe“; I. Berlin, Freiheit – Vier Versuche, Ffm 2006; eine detailliertere Literaturliste wird rechtzeitig vor Semesterbeginn auf meiner Homepage unter „Lehre“ bereitgestellt.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Anmeldung im Büro Greven bis 15.11. 2006, regelmäßige Teilnahme, Referat(-beteiligung) plus Hausarbeit (ca. 15 S. Abgabe spätestens in der letzten Veranstaltungswoche des WS)

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Karsten Malowitz	Mo 17-18	Mo	18-20	VMP5, 0077

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Seminar: Klassischer und moderner Republikanismus
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Der Republikanismus zählt zu den ältesten und wirkmächtigsten Traditionen in der Geschichte des politischen Denkens. Ausgehend von den klassischen Werken der römischen Antike haben die zentralen Ideen des Republikanismus – Freiheit, Gleichheit und Unabhängigkeit – die politische Theorie der Neuzeit von Machiavelli über Rousseau und Montesquieu bis zu Tocqueville entscheidend geprägt. Durch die großen Ideologien während des späten 19. und des 20. Jahrhunderts lange Zeit in die Defensive gedrängt, haben republikanische Ansätze seit der Krise des Wohlfahrtsstaates und dem Ende des Blockgegensatzes erneut Konjunktur. Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit den Elementen und Entwicklungslinien einer bedeutenden ideengeschichtlichen Tradition vertraut zu machen und sie für die Probleme ihrer historisch-kritischen Rekonstruktion zu sensibilisieren.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse in der politischen Ideengeschichte der Antike und/oder der Neuzeit sind erwünscht, aber nicht notwendig. Erwartet wird hingegen die Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektüre. Die Literatur für das Seminar wird zu Beginn des Semesters im Handapparat der Fachbibliothek (Sowibib) bereitgestellt. Zur Vorbereitung seien die nachstehenden Texte empfohlen:

Brugger, Bill: Republican Theory in Political Thought. Basingstoke 1999.

Gelderen, Martin van / Skinner, Quentin (Hrsg.): Republicanism: A Shared European Heritage. Cambridge 2002. (2 Bände)

Honohan, Iseult: Civic Republicanism. London 2002.

Pettit, Philip: Republicanism. A Theory of Freedom and Government. Oxford 1997.

Viroli, Maurizio : Die Idee der republikanischen Freiheit. Zürich u. München 2002.

3) Vorgehensweise

In dem Seminar sollen zunächst einschlägige Texte des klassischen Republikanismus gelesen und vor dem Hintergrund ihres historischen Entstehungskontextes diskutiert werden. Im Anschluss daran sollen ausgewählte neuere Ansätze untersucht und insbesondere auf ihr Verhältnis zur älteren Tradition befragt werden.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Von allen Studierenden wird die regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. gegebenenfalls zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe erwartet. Zusätzlich ist bis spätestens Ende Februar eine Hausarbeit (Mindestumfang: 15 Seiten) zu verfassen.

Name des Dozenten

Claudia Ritter

Sprechstunden. Vereinbarung
critter@sozialwiss.uni-hamburg.de**Tag**

Fr

Zeit

12-14

Raum

AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Seminar:

Demokratiethorie

*Weitere Verwendbarkeit: Theoriekurs in Dipl./Mag./LA/NF!***Erste Sitzung**27. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In modernen Gesellschaften gründen Demokratien nicht nur auf einem Gefüge an politischen Institutionen, das eine demokratische Willensbildung und Kontrolle gewährleisten soll. Die Etablierung und damit die Reproduktion von Demokratien sind auch von den sozialen und kulturellen Gegebenheiten abhängig, die die politischen Institutionen darin unterstützen oder behindern können, demokratiestiftend wirksam zu werden. Dies ist zumindest eine verbreitete theoretische Annahme.

In der Ideengeschichte und der Politischen Theorie sind die Reflektionen zum Verhältnis von demokratischer Ordnung und Gesellschaft oder Kultur häufig auf Frage zugespitzt worden, wie in der Demokratie Mehrheiten mit Minderheiten umzugehen pflegen und wie der politische Gleichheitsgrundsatz vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen auszulegen sei.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Alexis de Tocqueville: *Über die Demokratie in Amerika*, (Bd. I 1835, Bd. II 1840), Hrsg. v. J.P. Mayer, Stuttgart: Reclam 1997.

3) Vorgehensweise

Vor dem Hintergrund einiger ideengeschichtlicher Vorläufer werden wir uns auf die Entwicklung der wichtigsten theoretischen Argumente von Ansätzen des zwanzigsten Jahrhunderts konzentrieren. Dabei werden wir im Seminar gemeinsam rekonstruieren, wie die aus demokratieskeptischer und aus liberaler Sicht formulierten Abhandlungen zur Furcht vor der „Tyrannei der Mehrheit“ abgelöst werden von Debatten zur Demokratie in multikulturellen Gesellschaften. In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts führen insbesondere Vertreter und Vertreterinnen eines deliberativen Demokratieansatzes und einer postmodernen Theorieperspektive die Diskussion um die politische Anerkennung von kulturellen Minoritäten (im Unterschied zu „einfachen“ politischen Minderheiten) an und rücken „Difference“ und „Diversity“ als Schlüsselbegriffe in den Vordergrund.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Es gelten die für dieses Seminar üblichen Anforderungen zum Scheinerwerb. Regelmäßige wie aktive Teilnahme am Seminar, Referat, Klausur und Hausarbeit.

5) Sitzungsplan

Für weitere Details prüfen Sie bitte noch einmal die Ankündigungen auf dem Web im Spätsommer.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Thomas K. Schröder	n. Vereinbarung	Mo	12-14	AP1, 138

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Seminar: Politisches Denken in der europäischen Antike
Die POLITIKA des Aristoteles (384-322 v.Chr.)
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die aristotelischen Schriften zur Politik (gr.: Politika = Die politischen Dinge) bilden kein homogenes Ganzes und korrelieren mit anderen Schriften des Philosophen, insbesondere mit denen zur Ethik. Es handelt sich hier um didaktisch (zur Lehre) aufbereitete Differenzierungen politischer Sachverhalte – mit dem Schwerpunkt einer Verfassungstheorie – die in praktischer Absicht und mit Rücksicht auf empirische Daten entworfen sind. Anders als in den Schriften der POLITEIA Platons (427-347 v. Chr.), die den kontrastiven Hintergrund zur POLITIKA bilden und z.T. korrektiv integriert werden, geht es bei Aristoteles nicht in erster Linie um einen Gesamtentwurf idealpolitischer (städtischer) Lebensgemeinschaft (Polis), sondern um die Sichtung ihrer strukturellen Elemente, die handelnd zu verwirklichen sind (...).

In diesem Seminar soll zunächst der ideengeschichtliche Ort der aristotelischen „Politik“ eruiert werden (im Vergleich zu anderen Schriften antiker Politiktheorie), um dann, in einem zweiten Durchgang, die theoretischen und gegenstandsbezogenen Prämissen aufzudecken, die die politische Philosophie dieses Autors zur Gründungstheorie der Politischen Wissenschaft hat werden lassen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Seminar hat einen historischen (exemplikativen) und einen systematischen (explikativen) Teil. Dementsprechend sollten bei der Vorbereitung die Textsorten abgestimmt werden: 1) Texte zum politischen Denken in der europäischen (griechischen) Antike und 2) Texte des zu behandelnden Autors (Aristoteles).

- 1) Ottmann, H. Geschichte des politischen Denkens. Die Griechen. 2 Teilbände. Stg. 2001
- 2) Aristoteles. Politik. Neubearbeitung (W. Kullmann) der Übersetzung F. Susemihl. Hbg. 1994
Aristoteles. Nikomachische Ethik. Übersetzung von Ursula Wolf. Hbg. 2006-06
 - zur Anschaffung empfohlen –
 -

5) Sitzungsplan

Ein Themen- und Sitzungsplan wird zum Semesterbeginn besprochen.

Name des Dozenten

Dr. Katrin Toens

Sprechstunde

n. Vereinbarung

Tag

Fr

Zeit

10-12

Raum

AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Seminar:

Politische Theorien der Gerechtigkeit

*Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!***Erste Sitzung**27. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Was ist ein Modell der Gerechtigkeit, „Ausdruck von Unwissenheit“ (Platon), eine „Fiktion“ (Nozick) oder eine „Kontingenzformel“ (Luhmann)? In dem Seminar wollen wir uns der Frage der gerechten sozialen Ordnung aus einer skeptizistischen Perspektive annähern. Es geht darum, die soziale Verbindlichkeit und politische Umsetzbarkeit von Gerechtigkeitsmodellen systematisch zu hinterfragen. Radikales Zweifeln soll dadurch als eine Methode kritischen Denkens erfahrbar gemacht werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Seminar ist leseintensiv. Gute Kenntnisse der englischen Sprache sollten vorhanden sein. Als vorbereitende Lektüre empfiehlt sich:

- Peter Koller (1995): „Soziale Gleichheit und Gerechtigkeit“. In: *Soziale Ungleichheit und Soziale Gerechtigkeit*. Hrsg.: Hans-Peter Müller und Bernd Wegener. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Judith N. Shklar (1992) *Über Ungerechtigkeit*. Berlin: Rotbuch Verlag.

3) Vorgehensweise

Die Sitzungen finden bis zur ersten Januarwoche einmal wöchentlich statt. Weitere Sitzungen werden nach terminlicher Absprache im Rahmen einer Wochenendveranstaltung geblockt. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Einbindung Studierender mit eigenen Ideen zu selbstgewählten Themen, die dann im Rahmen der Blockveranstaltung diskutiert werden sollen.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind eine schriftliche Hausarbeit und die aktive Partizipation an den Sitzungen durch:

- Diskussionsbeteiligung
- Übernahme eines Referates
- das Finden eigener Fragestellungen sowie deren mündliche Präsentation im Rahmen der Blockveranstaltung

Quantitative Analyseverfahren / Quantitative Methods in Social Research.
(05.526)

Dozent/In:

Prof., PhD Sonja Drobnic

Studiengang:

Bachelor

Art der Veranstaltung:

Vorlesung

Modul:

MM2: Methoden II

Leistungspunkte:

4

Termin:

am Di von 10h bis 12h in VMP 8, Hörsaal

Beginn:

24. Oktober 2006

Teilnahme:

- für Studierende der Soziologie im Hauptfach mit Abschluss Bachelor
- für Studierende der Politischen Wissenschaft im Hauptfach mit Abschluss Bachelor
- für Studierende im Wahlbereich mit Abschluss Bachelor

Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das neue internetbasierte Studien-Infonetz STiNE.

Zugangsdaten gehen den Studierenden der Universität Hamburg ab dem 12.9.2006 per Post zu.

Schulungstermine für Studierende in der Zeit vom 25.9. bis 7.10.2006. Für weitere Informationen siehe: www.stine.uni-hamburg.de.

Inhalt:

Anmerkung: die Vorlesung findet am 21.11.06 voraussichtlich in Raum 0079; VMP 5 (WiWi-Gebäude) statt.

Diese Veranstaltung baut auf den im Sommersemester gehaltenen Methodengrundkurs auf. Sie hat drei thematische Schwerpunkte. Zuerst werden die im Methodengrundkurs erworbenen Kenntnisse in Deskriptiver Statistik systematisch vertieft und erweitert. Danach wird der "klassische" Teil der schließenden (inferenzialen) Statistik erörtert. Die schließende Statistik stellt auf Basis wahrscheinlichkeitstheoretischer Konzepte Instrumente bereit, mit denen Stichprobenergebnisse unter bestimmten Bedingungen zu Aussagen über die Grundgesamtheit verallgemeinert werden können, beispielsweise im Kontext allgemeiner Bevölkerungsumfragen. Dabei werden Kennzahlen (wie z. B. Mittelwerte) für die Grundgesamtheit geschätzt oder Hypothesen anhand der erhobenen Daten getestet. Den dritten Schwerpunkt bildet eine Einführung in die multivariaten Methoden. Turnus: einmal im Jahr

Literatur:

Kühnel, Steffen-M. / Dagmar Krebs (2001): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schein/Prüfungsanforderungen:

Modulteilprüfung: Klausur.

Die Zulassung zur Modulteilprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung voraus.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Christina Seyd	n. Vereinbarung	Mo	12-14	AP1, 109

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: PM3 Übung: Politikwissenschaft als Beruf
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!
Wird im SoSe 2007 erneut angeboten.

Erste Sitzung23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Das Studium der Politikwissenschaft zielt nicht auf einen bestimmten Tätigkeitsbereich oder einen bestimmten Karriereverlauf ab. Hinzu kommt, daß bei Stellenausschreibungen nur selten ausdrücklich nach Politikwissenschaftlern gesucht wird.

Der Einstieg in das Berufsleben will deshalb sehr gut durchdacht und rechtzeitig vorbereitet sein. Gegenstand der Übung sind daher in erster Linie berufspraktische Themen, wie etwa das Berufsverständnis von Politikwissenschaftlern, ihre derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt oder auch das breit gefächerte Spektrum an Berufsfeldern, in denen sich Politikwissenschaftler in den vergangenen Jahren etabliert haben.

In zweiter Linie soll die Übung genutzt werden, um die aktuelle berufliche Situation von Politikwissenschaftlern vor dem Hintergrund des grundlegenden Wandels der Arbeitswelt zu reflektieren. Zu den Themen, die uns in diesem Zusammenhang beschäftigen werden, werden die neuen Leitbilder der Arbeitsgesellschaft ebenso gehören wie die zunehmende Bedeutung von Zusatz- bzw. Aufbaustudiengängen und berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Übung richtet sich an B.A.-Studierende mit dem Hauptfach Politikwissenschaft.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Matthias Catón, Julia Leininger, Philip Stöver, Claudia Ziller (Hg.): Politikwissenschaft im Beruf. Perspektiven für Politologinnen und Politologen, Münster 2005

Bundesagentur für Arbeit: Akademiker-Arbeitsmarkt. Kurzberichte zu einzelnen Berufen speziell für Arbeitnehmer mit Überblick über die Gesamtentwicklung (als download unter www.arbeitsagentur.de > Service von A-Z > Statistik > Arbeitsmarkt Akademiker

3) Vorgehensweise

Das Themenfeld soll durch Kurzvorträge, die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion ausgewählter Texte sowie durch Informationsgespräche mit Vertretern der jeweiligen Berufsfelder erschlossen werden.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats sowie schriftliche Hausarbeit.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Friedbert W. Rüb	Do 9.30-12.30 203	Di	10-12	VMP5, 0079

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM1 Vorlesung: Regieren in politischen Mehrebenensystemen
 Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF/WB!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Vorlesung dient zur Einführung in die Grundbegriffe, Grundfragen und Grundprobleme der Regierens in Mehrebenensystemen. Hierzu zählen u.a. föderale Staatsstrukturen und vor allem die Europäische Union als politisches System *sui generis*.

Die Vorlesung ist für Studierende des Masterstudienganges obligatorisch.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Parlamentarismus im [Zeitalter](#) der europäischen [Integration](#) : zu [Logik](#) und [Dynamik politischer Entscheidungsprozesse](#) im [demokratischen Mehrebenensystem](#) der [EU](#) / [Martin Sebaldt](#). - Opladen : Leske + Budrich, 2002
- Wie problemlösungsfähig ist die EU? : Regieren im europäischen Mehrebenensystem / Grande, Edgar. - 1. Aufl. Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges., 2000
- Steuerung im Mehrebenensystem der Länder : Governance-Formen zwischen Hierarchie, Kooperation und Management/ Wegrich, Kai. - 1. Aufl. - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwiss., 2006

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Klausur

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Friedbert W. Rüb	Do 9.30-12.30 203	Mi	8-10	VMP5, 0077

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM1 Seminar: Die Exekutive im Regierungsprozess
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 25. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die international vergleichende Exekutivenforschung legt die Vermutung nahe, dass die Exekutive in den gegenwärtigen Reformprozessen nicht einen abnehmenden, sondern einen steigenden Einfluss auf den Regierungsprozess hat. Dies steht vielen *Mainstream*-Diagnosen entgegen, die von einem Strukturwandel von *Government* hin zu *Governance* sprechen, also einer Entstaatlichung des Regierens bzw. abnehmender Bedeutung staatlicher Akteure und einer zunehmenden Selbstregierung bzw. Selbststeuerung gesellschaftlicher Sektoren in Rahmen neuer Regierungskonzepte (wie etwa Netzwerken, kooperativen Strukturen, Governancemechanismen, etc.). Die Vorlesung zeichnet diese Diskussionen nach und fragt international vergleichend nach der (zunehmenden?) Rolle der Exekutive im Regierungsprozess generell und in einzelnen Policybereichen im Besonderen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als Einstieg in die Problematik empfehle ich:

- Helms, L.: Presidents, Prime Ministers, and Chancellors: Executive Leadership in Western Democracies, London u.a.: Palgrave/McMillan, 2005;
- Poguntke, Th.: The Presidentialization of Politics: A Comparative Study of Modern Democracies, Oxford: Oxford UP, 2005;
- Stanton, Th. H.: Making Government Manageable: Executive Organization and Management in the Twenty-First Century, Baltimore u.a.: The Johns Hopkins UP, 2004;
- Rose, R.: The Prime Minister in a Shrinking World, Cambridge: Polity Press 2001.

3) Vorgehensweise

Referat, Sitzungsbetreuung und Hausarbeit, Essays zu zentralen Themenkomplexen und regelmäßige Teilnahme.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-18 201	Di	14-16	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM1 Seminar: Vertrags- und Verfassungsentwicklung
in der Europäischen Union
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar Dipl./Mag./LA/NF

Erste Sitzung

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Mit dem Europäischen Verfassungskonvent, dem Entwurf für eine Verfassung für Europa und den Volksabstimmungen zu dieser Verfassung ist das Konzept einer Verfassung für die EU erstmals für die breite Öffentlichkeit sichtbar geworden. In einem politikwissenschaftlichen Sinn hatte die EU jedoch bereits seit ihrer Begründung in den Römischen Verträgen 1957 eine Verfassung. Im Seminar soll die Geschichte der Entwicklung dieser Verfassung anhand der Verträge (Römische Verträge, Fusionsvertrag, Einheitliche Akte, Vertrag von Maastricht, Amsterdam und Nizza, Konventsentwurf) nachvollzogen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Institutionen des politischen Systems der EU, den Entscheidungsverfahren und den Kompetenzbereichen. Folgende Fragen sollen untersucht werden: Was waren die Motive für die Vertragsänderungen, von welchen Akteuren wurden sie betrieben, wie verliefen die Entscheidungsprozesse, inwieweit war die Öffentlichkeit beteiligt? Wann waren die Anpassungen eher inkrementell, wann gab es fundamentale Änderungen?

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten**Literatur zur Vorbereitung:**

Läufer, Thomas: Vertrag von Nizza, Bundeszentrale für Politische Bildung, 2002.

Europäischer Konvent: Vertrag über eine Verfassung für Europa, Luxemburg, Europäische Gemeinschaften 2003.

Nugent, Neill: The Political System of the European Union. Macmillan, neueste Auflage (historische Kapitel).

3) Vorgehensweise

Textlektüre, Referate und Diskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber	Do 12-14	Di	12-14	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM1 Seminar: Die USA – Politik im digitalen Zeitalter
Vorrangig für B.A.-Studierende, beschränkt auf 25 Teilnehmer!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Hauptseminar geht es um die Wechselbeziehungen zwischen politischem System, Kommunikation und Digitalisierung. Dies soll in jedem der bearbeiteten Themen deutlich werden. Ausgehend von einem politikwissenschaftlich interessanten Sachverhalt (z. B. Institution Präsident) soll als Beispielsbereich ein Thema aus den Feldern politische Kommunikation, Medienpolitik, Öffentlichkeit hinzukommen (z. B. die Öffentlichkeitsdarstellung des Präsidenten). Ein Schwerpunkt wird auf die Beobachtung der Midterm-Wahlen 2006 gelegt. Dazu soll die These untersucht werden, ob die USA tatsächlich über eine "Information Edge" (Nye), eine spezifische Kultur im Umgang mit Information verfügen. Stichworte dazu: Freedom of Information Act, National Information Infrastructure. Als Themenfelder werden in Betracht gezogen: Die historischen Wurzeln (Revolution, Aufstieg zur Weltmacht); Grundzüge des politischen Systems (Gewaltenteilung, Grundrechte, politische Institutionen und Prozesse, politische Kultur); Grundfragen der Wirtschaftsordnung (Konsensstrukturen, 'Free Enterprise', Regulierung) sowie spezielle Aspekte (Protestbewegungen, Minderheiten, politische Skandale) und der Einsatz Neuer Medien im Wahlkampf. Aktuelle Themen können einbezogen werden, etwa der Vertrauensverlust der Bush-Administration.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Mitte September im Sekretariat (R. 255) aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung. Ein zentrales Arbeitsziel des Seminars wird es sein, neue Verfahren der Internet-Recherche einzubeziehen, dazu werden ausgewählte Websites vorgestellt. Dazu wird jeder Teilnehmer dokumentieren müssen, daß er auch mit Quellen im Internet gearbeitet hat

3) Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit. Zur Vorbereitung ist unabdingbar, daß eine Einführung in das politische System der USA bereits gelesen wurde, Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Empfohlen wird: Peter Löscher/v. Löffelholz (Hg.): Länderbericht USA. Bonn 2004 (Bundeszentrale für politische Bildung).

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach Referat, Internet-Präsentation und rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung; regelmäßige Teilnahme. Jede Ausarbeitung muß erkennen lassen, daß sie unter Einsatz von Recherchen im Internet zustande gekommen ist.

Name des Dozenten

Prof. Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde

n. Vereinbarung

Tag

Do

Zeit

10-12

Raum

VMP5, 0079

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM2 Vorlesung:

Gesellschaft und Politik in Südostasien

*Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF!***Erste Sitzung**26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Vorlesung will in die Gesellschafts- und Politikanalyse der Region einführen. Es werden Themen und Konfliktlinien sowie die gesellschaftlichen und politischen Akteure in den soa Politics, wie auch externe Akteure, die hier an der der Gestaltung der Politik mitzuwirken versuchen, vorgestellt und in Bezug auf ihr Organisations- und Strategieverhalten und ihre Mobilisierungs- und politische Durchsetzungsfähigkeit untersucht.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Jürgen Rüländ: Politische Systeme in Südostasien. Eine Einführung. Landsberg: Olzog Verlag 1998;
- William Case: Politics in Southeast Asia. Democracy or less. London: Routledge 2002;
- John Funston: Government and Politics in Southeast Asia. Singapore: ISEAS 2001

3) Vorgehensweise

Vorlesung des Dozenten – Fragen und Diskussion der Teilnehmer.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Übungsschein: Klausur; Mittelseminarschein: Klausur und Hausarbeit.

Name des Dozenten

Dr. Wolfgang Hein

Sprechstunde

n. Vereinbarung

Tag

Mo

Zeit

12-14

Raum

VMP5 0077

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM2 Vorlesung: Entwicklungsländer seit 1945

*Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF/WB***Erste Sitzung**30. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel der Vorlesung ist es, durch die Analyse der historischen Entwicklung der Entwicklungsländer seit 1945 das Scheitern des Versuchs der nachholenden Entwicklung nationaler Gesellschaften zu verdeutlichen und die veränderten Voraussetzungen sozialer Emanzipation im Zeitalter der Globalisierung zu reflektieren.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Studenten des Hauptstudiums.

Literatur zur Vorbereitung:

- Hein, Wolfgang: "Die 'Dritte Welt' seit 50 Jahren: Aufstieg und Fall eines politischen Begriffs", in Nord-Süd aktuell, Nr. 4/2000, S.619-644
- Held, David et.al., Global Transformations, Cambridge, Polity Press, 1999
- Hobsbawm, Eric J., Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München/ Wien 1995
- Stiglitz, Joseph, Die Schatten der Globalisierung, Berlin

3) Vorgehensweise

Die Vorlesung wird sich in vier Hauptteile gliedern:

- (1) Die Konstitution des Konzepts "Entwicklungsländer" als Teil der globalen Neuordnung nach 1945
- (2) Modernisierung, Abhängigkeit und die Forderungen nach einer neuen Weltwirtschaftsordnung: Die Krise der Nachkriegsordnung und die Entwicklung des Nord-Süd-Konflikts
- (3) Globalisierung, Strukturanpassung und neoliberale Ordnungsvorstellungen
- (4) Perspektiven der Entwicklung von Weltgesellschaft: gesellschaftliche Transformation in der Globalisierung, „Global Governance“ und globale Politik

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Klausur

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 12-14, 207	Di	14-16	ESA W 221

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM2 Vorlesung: Regieren in inter- und transnationalen Institutionen
M.A.: EM2 Vorlesung: Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel der Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über Theorieansätze, Methoden und Inhalte des Schwerpunkts „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen zu geben. Wie findet das „Regieren jenseits des Staates“ in den drei Scherpunkten „Globalisierung und Global Governance“, „Konfliktursachen und –bearbeitung“ sowie „Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung“ statt? Welche methodischen und theoretischen Zugänge gibt es zum Verständnis des Regierens im globalen Mehrebenensystem? Welche Veränderungen hat es in den letzten Jahren gegeben? Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Internationalen Beziehungen und die internationale Politik einschließlich der Außenpolitik aus politikwissenschaftlicher Perspektive einordnen, verstehen, bewerten und erklären zu können.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zulassungsbeschränkungen gibt es keine. Zur Vorbereitung werden die Lektüre und gegebenenfalls die Anschaffung einer der folgenden Einführungen in die Thematik empfohlen:

- Krell, Gert (2004): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, 3. erw. Aufl., Baden-Baden: Nomos.
- Menzel, Ulrich (2001): Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Rode, Reinhard (2002): Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Münster u.a.: LIT-Verlag.
- Schieder, Siegfried und Spindler, Manuela (Hrsg.) (2003): Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart: UTB.

3) Vorgehensweise

Ausgehend von einem kurzen Exkurs in die Geschichte der Disziplin stehen im ersten Teil der Vorlesung konkurrierende theoretische Ansätze und Methoden im Mittelpunkt. Wir versuchen, unter Rückgriff auf neorealistische, liberale, konstruktivistische und kritische Ansätze sowie auf rationalistische und konstruktivistische Methoden ausgewählte Entwicklungen und Entscheidungen im Bereich des Regierens in inter- und transnationalen Institutionen zu erklären. Anschließend werden die zentralen Themenfelder und Zugänge der drei Schwerpunkte vorgestellt und exemplarisch behandelt.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Auf der Basis regelmäßiger Teilnahme ist der Erwerb eines Mittelseminarscheines möglich. Dafür ist bis zum Ende der Vorlesungszeit eine schriftliche Ausarbeitung vorzulegen (ca. 10 Seiten), die ein empirisches Thema aus der behandelten Thematik vertieft oder mit Hilfe konkurrierender theoretischer Ansätze behandelt. Außerdem müssen für die Scheinvergabe alle TeilnehmerInnen am Ende des Semesters eine Klausur erfolgreich absolvieren.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 12-14, 207	Do	12-14	AP1, 104

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM2 Seminar: Politische und ökonomische Entwicklung
in Afrika südlich der Sahara
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IP) in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Ziel des Seminars ist es, anhand konkurrierender theoretisch-methodischer Zugänge die politischen und ökonomischen Entwicklungen in Afrika südlich der Sahara seit dem Ende der Ost-West-Konfrontation zu analysieren, zu erklären und zu verstehen. Ist bzw. bleibt der Kontinent auf Dauer abgekoppelt? In welchen Bereichen gibt es warum Fortschritte zu vermelden und welcher Art sind diese Fortschritte? Wie kann mit Fragestellungen und theoretisch-methodischen Zugängen verschiedener Teilbereiche der Politikwissenschaft die (Fehl-)Entwicklung in verschiedenen Policy-Bereichen analysiert werden? Wie und nach welchen Kriterien lassen sich Fallstudienanalysen zur Entwicklung afrikanischer Länderfälle konzipieren?

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Grundstudium sollte erfolgreich abgeschlossen sein. Gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie solide Kenntnisse zu den Theorien der Internationalen Beziehungen, zur Transitionsforschung und zu den Internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre der folgenden Monographien bzw. Sammelbände:

- McGowan, Patrick J. und Nel, Philip (2002): Power, Wealth and Global Equity. An International Relations Textbook for Africa, 2. Aufl., Cape Town: UCT Press.
- Mehler, Andreas et al. (Hrsg.) (2006): Africa Yearbook 2005, Politics, Economy and Society South of the Sahara, Leiden: Brill.
- Tetzlaff, Rainer und Jakobeit, Cord (2005): Das nachkoloniale Afrika. Politik-Wirtschaft-Gesellschaft, Wiesbaden: VS Verlag.

3) Vorgehensweise

Ausgehend von theoretisch-methodischen Annäherungen an die Thematik werden wir uns anschließend mit wichtigen Policy-Bereichen beschäftigen – Entwicklung, Demokratisierung, Sicherheit, Wirtschaft, Verschuldung, regionale Integration etc. -, in denen sich die (Fehl-)Entwicklungen auf dem Kontinent in den vergangenen Jahrzehnten manifestieren und über die wissenschaftliche Kontroversen ausgetragen werden. Die Grundlagentexte für jede Sitzung werden nach der Einführung Online zur Verfügung stehen.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe oder die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls, die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten), die zum Ende der Vorlesungszeit im Februar 2007 vorgelegt werden muss.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
PD Dr. Martin Beck	Fr 15-16	Do	16-18	VMP5, 0079
außerdem OBLIGATORISCHES Kompaktseminar: 4.11.2006				

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM2 Seminar: Internationale Erdölpolitik
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IP) in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung2. November 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung / Vorgehensweise

Das Hauptseminar widmet sich einem Thema, das in aktuellen, meist auf Zukunftsszenarien bezogenen Analysen aus der Perspektive der westlichen Konsumentenseite beleuchtet wird. Das Seminar dagegen will auf der Basis eines theoretischen Konzepts – der Rententheorie – vor allem dreierlei leisten. Erstens soll die strukturelle Genese internationaler Erdölpolitik seit dem Zweiten Weltkrieg beleuchtet werden (Sitzungen 4 und 5). Zweitens sollen zentrale Akteure sowohl des Westens als auch der Erdölländer (USA, OPEC, Erdölkonzerne) analysiert werden, wobei auf das Wechselspiel zwischen den Strukturen, durch die sie geprägt werden, und ihre Prägekraft für diese Strukturen fokussiert werden soll (Sitzungen 6 bis 8). Drittens sollen zwei Zusammenhänge von Erdöl und zentralen Aspekten der Internationalen Beziehungen – Krieg und Entwicklung – beleuchtet werden (Sitzungen 9 bis 10). Abschließend soll der aktuelle Bezug explizit aufgegriffen und ein Ausblick auf die Ölpolitik im 21. Jahrhundert gewagt werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Für die einzelnen Sitzungen werden folgende Vorbereitungstexte empfohlen. DIE FÜR DIE ERSTEN BEIDEN SITZUNGEN ANGEgebenEN TEXTE WERDEN ZU BEGINN DES SEMINARS ALS BEKANNT VORAUSGESETZT.

Sitzung 1+2

- Mary Ann Tétreault 1985: Revolution in the World Petroleum Market, Westport, Kap. 2.
- Martin Beck 1999: Die Erdölrevolution und der Petrolismus. Die Rolle des Erdöls für die Politik im Vorderen Orient, in: Peter Pawelka and Hans-Georg Wehling (Hrsg.): Der Vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Politik - Wirtschaft - Gesellschaft, Opladen, 35-55.

Sitzung 3

- Martin Beck 2002: Friedensprozeß im Nahen Osten. Rationalität, Kooperation und politische Rente, Wiesbaden, 103-150.
- Bernard Mommer 1983: Die Ölfrage, Baden-Baden.

Sitzung 4

- Steven A. Schneider 1983: The Oil Price Revolution, Baltimore, Kap. 1-3.
- Peter Pawelka 1993: Der Vordere Orient und die Internationale Politik, Stuttgart, 37-43.

Sitzung 5

- Helmut Mejcher 1998: Sinai, 5. Juni 1967. Krisenherd Naher und Mittlerer Osten, München, Kap. 7.
- Peter Pawelka 1993: Der Vordere Orient und die Internationale Politik, Stuttgart, 44-54.

Sitzung 6

- Anthony H. Cordesman 2001: The One True U.S. Strategic Interest in the Middle East. Energy, in: Middle East Policy 8.1, 117-127.

- Peter Pawelka 1999: Der Vordere Orient unter der Hegemonie der USA, in: Peter Pawelka and Hans-Georg Wehling (Hrsg.): Der Vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Politik - Wirtschaft - Gesellschaft, Opladen, 44-54.

Sitzung 7

- Dag Harald Claes 2001: The Politics of Oil-Producer Cooperation, Boulder, Kap. 3-4.
- Martin Beck: Die erdölpolitische Kooperation der OPEC-Staaten. Eine Erfolgsgeschichte?, in: Orient 35.3, 391-412.

Sitzung 8

- James C. Appleyard 1994: The Transformation of the Global Oil Industry and its Impact on International Relations, in: International Journal 49.3, 635-672.
- Peter R. Odell 1997: The Global Oil Industry - Middle East Domination or Regionalization, in: Regional Studies 31.3, 311-322.

Sitzung 9

- Michael L. Ross 2001: Does Oil Hinder Democracy?, in: World Politics 53, 325-361.
- Michael L. Ross 2003: The Natural Resource Curse. How Wealth Can Make You Poor, in: Ian Bannon/Paul Collier (Hrsg.): Natural Resources and Violent Conflict. Options and Actions, Washington, 17-42.

Sitzung 10

- Martin Beck 2003: Die friedenspolitische Bedeutung internationaler Verteilungskonflikte um Erdöl für den Vorderen Orient, in: Die Friedens-Warte 78.4, 317-344.
- Michael T. Klare 2004: Blood and Oil. The Dangers and Consequences of America's Growing Petroleum Dependency, London.

Sitzung 11

- Peter R. Odell 2004: Why Carbon Fuels Will Dominate the 21st Century's Global Energy Agenda, Brentwood.
- Anthony H. Cordesman/Khalid R. Al-Rodhan 2005: The Changing Risks in Global Oil Supply and Demand. Crisis or Evolving Solutions?, zugänglich unter: http://www.csis.org/media/isis/pubs/050930_globaloilrisks.pdf.

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat und Schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit ca. 20 Seiten) sowie regelmäßige Anwesenheit

5) Sitzungsplan

**M.A.: EM2-Seminar: Internationale Erdölpolitik
Donnerstags, 16 bis 18 Uhr**

Sitzungsplan

Sitzung	Thema	Referent
1:	Einführung I	
2:	Einführung II	
3:	Grundlagen der Rententheorie	
4:	Das Nachkriegsregime	
5:	Die Erdölrevolution	
6:	Die USA	
7:	Die OPEC	
8:	Die Erdölkonzerne	
9:	Erdöl und Entwicklung	
10:	Erdöl und Krieg	
11:	Ölpolitik im 21. Jahrhundert	
12:	Fazit	

Name des Dozenten

Prof. Dr. Volker Matthies
Dr. Verena Böll

Sprechstunde

n. Vereinbarung

Tag

Di

Zeit

16-18

Raum

ESA Ost 222

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM2 Seminar:

Gesellschaft und Gewalt am Horn von Afrika

Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar (IP) in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung:

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Gesellschaften am Horn von Afrika in den heutigen Staaten Äthiopien, Eritrea und Somalia sind sowohl historisch als auch gegenwärtig durch ein hohes Maß an struktureller und personaler Gewalt gekennzeichnet. In einer interdisziplinären Herangehensweise, die äthiopistische und politikwissenschaftliche Perspektiven (historische, kulturelle und sprachwissenschaftliche Aspekte sowie Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung) kombiniert, will sich das Seminar verschiedenen Problemaspekten des Verhältnisses von Gesellschaft und Gewalt am Horn von Afrika widmen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Seminar ist sowohl für Studierende der Politikwissenschaft als auch für Studierende der Äthiopistik/Afrikanistik geeignet. Vorkenntnisse im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung und/oder in der Region Horn von Afrika sind hilfreich. Die Bereitschaft zur themenspezifischen Recherche wird erwartet. Eine Literaturliste und ein Bibliotheks-Apparat werden bereitgestellt.

3) Vorgehensweise

Die Seminararbeit wird neben Inputs von Dozentin/Dozent wesentlich von studentischen Arbeitsgruppen getragen, die intensiv von Dozentin/Dozent angeleitet und betreut werden.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Drei Leistungsnachweise sind für den Scheinerwerb erforderlich: 1. ein Sitzungsprotokoll; 2. die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe; 3. eine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13-15-15.00	Mi	10-12	ESA1, K

Art und Titel der Veranstaltung

B.A.: AM3 Vorlesung: Einführung in politische Theorien und Ideengeschichte
Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in Dipl./Mag./LA/NF

Erste Sitzung

1. November 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs handelt sich um die im Aufbaumodul 3 (AM3) der Bachelor-Prüfungsordnung, für Studierende des Master-Studiengangs um die im Modul EM3 genannte Einführungs- und Überblicksveranstaltung, die jedes Wintersemester angeboten wird.

Zu den Qualifikationszielen und Inhalten siehe die jeweilige Modulbeschreibung auf der Homepage des Instituts; abweichend von der AM3-Beschreibung wird die „Geschichte der Politikwissenschaft“ sowie das „Verständnis der politischen Systembedingungen in Deutschland“ nicht eigens behandelt. Nach der Einführung in Fragestellungen und Gegenstände des Teilgebietes sowie einem kursorischen Überblick über „Epochen und Strömungen“ werden schwerpunktmäßig die in EM3 genannten Themen und Fragestellungen an ausgewählten Beispielen entwickelt.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre: allgemein: Wilhelm Bleek, Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland; eine spezielle Literaturliste wird rechtzeitig auf meine Homepage unter „Lehre“ gestellt.

3) Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Achtung: bei der Klausur findet eine Differenzierung der geforderten Leistungsniveaus statt, BA- bzw. MA-Studierende bekommen jeweils spezifische Klausurbögen.

Teilnahmeregistrierung im Büro Greven, AP 1, 260 bis spätestens 15. 11. 2006 (ohne rechtzeitige Registrierung ist eine Vergabe von Credits nicht möglich!); Regelmäßige Teilnahme, 2 st Klausur in der letzten Veranstaltungswoche; bei Nichtbestehen Wiederholungsprüfung mündlich 10-15 Minuten.

Alle Studierenden anderer Studiengänge absolvieren ihre Leistungsnachweise wie BA-Studierende.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-1500	Di	16-18	AP1, 139

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM3 Seminar: Aktuelle Fragen und Probleme der politischen
Theorie und Ideengeschichte
Weitere Verwendbarkeit: Oberseminar!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Veranstaltung ist als „Examenskolloquium“ im Seminarstil für Studierende aller Studiengänge gedacht, die im Teilbereich eine Haus- oder Examensarbeit anfertigen (wollen) oder in der Examensvorbereitung sind. Gelesen und diskutiert werden sollen aktuelle Analysen des Teilbereichs und seiner Untergebiete sowie Arbeiten von Studierenden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Mindestens eine „Zwischenprüfung“ (oder Äquivalente) in Politikwissenschaft; Bereitschaft zur Übernahme von Referaten.

Lektürevorschläge für den Anfang werden rechtzeitig auf meiner Homepage unter „Lehre“ angezeigt; die weitere Seminarplanung erfolgt gemeinsam.

3) Vorgehensweise

Referate und Semindiskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Normalerweise keine Leistungsnachweise

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Mi	12-14	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM3 Seminar: Alexis de Tocqueville – Über die Demokratie in Amerika
Weitere Verwendbarkeit: Hauptseminar in Dipl./Mag./LA/NF!

Erste Sitzung 25. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In diesem Seminar werden wir über ausgewählte Kapitel von Alexis de Tocqueville, „Über die Demokratie in Amerika“, diskutieren.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre:

- Alexis de Tocqueville, Über die Demokratie in Amerika, Zürich: Manesse 1987
- Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 3. überarbeitete u. erweiterte Auflage 2006, Kapitel 1.6.

3) Vorgehensweise

Diskussion einzelner Kapitel aus Tocqueville „Über die Demokratie in Amerika“ unter Einbeziehung der Sekundärliteratur.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13-15-15.00	Di	10-12	AP1, 104

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Pluralismustheorien

Erste Sitzung

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Es handelt sich um ein Seminar für fortgeschrittene Studierende, das in erster Linie für das Modul EM3 des MA-Studiengangs angeboten wird.

„Pluralismus“ findet als empirisch-analytischer Begriff zur Beschreibung moderner Gesellschaften und als normatives Konstrukt der politischen Theorie seit Ende des 19. Jahrhunderts Verwendung. Normative Pluralismustheorien standen einerseits unter Ideologieverdacht („Leugnung des Klassenkampfes“, „selektiver Pluralismus“) und wurden andererseits aus normativer Sicht des „Relativismus“ geziehen. Angesichts aktueller Probleme der politischen Vergemeinschaftung („Multikulturalismus“, „Fundamentalismus“, „post-traditionale Identität“, „transnational-citizenship“, „multiple demo“ etc.) könnte eine Beschäftigung mit den Grundlagen der Pluralismuskussion zur Klärung beitragen.

Nach einem Überblick über historisch wichtige Stationen (H. Laski, E. Fraenkel, R. Dahl) soll an ausgewählten Beispielen zeitgenössischer Politiktheorie der analytische und normative Umgang mit dem faktischen Pluralismus moderner Gesellschaften erarbeitet werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme am MA-Studiengang oder Zwischenprüfung (oder Äquivalente) in Politikwissenschaft
Lektüre: Hans Kremendahl, Pluralismustheorie in Deutschland (1977), R. Bellamy, Liberalism and Pluralism, (1999) R. Einfeld (Ed.), Pluralism: Developments in the Theory and Practice of Democracy (2006) – dort mit weiterer Literatur.

3) Vorgehensweise

Seminarvortrag mit Einzel- bzw. Gruppenreferaten (max. 3 Studierende) und Diskussion.
Studierende können bereits während der Semesterferien Themenvorschläge unterbreiten und Referatsthemen „reservieren“.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Anmeldung im Büro Greven bis 15.11. 2006, regelmäßige Teilnahme, Referat(-beteiligung) plus Hausarbeit (ca. 15 S..Abgabe spätestens in der letzten Veranstaltungswoche des WS)

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Reichel		Do	16.15-17.15	VMP6, A

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung: Triumph und Trauer: Nationale Feier- und Gedenktage in Deutschland
 Weitere Verwendbarkeit: Vorlesung in WB

Erste Sitzung 26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Zum Abschluß meiner Lehrtätigkeit an der Hamburger Universität stelle ich in zwei Vorlesungsreihen, an denen Kollegen und Freunde als Gastreferenten mitwirken, noch einmal meine Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahrzehnts vor. Der Vorlesung zur zweiten Geschichte des Nationalsozialismus im WS 2005/06 folgt im WS 2006/07 eine Vorlesungsreihe über politische Feier- und Gedenktage in Deutschland. Sie möchte exemplarisch Einblick geben in die Geschichte der politischen Kultur und Symbolik unseres Landes im 19. und 20. Jahrhundert und damit in seine vielfach gebrochene Geschichte und den langen, von inneren und äußeren Kämpfen begleiteten Weg zur Republik.

2) Sitzungsplan

02.11. Das nationale Fest. Politik des Außeralltäglichen

09.11. Wartburgfest und Hambacher Fest. Nationsbildung durch Opposition?

16.11. Trauer um die Märzgefallenen 1848. Totenkult statt Revolution?

23.11. Die Schillerfeste 1859 und 1955 – Dichterfeiern statt politische Einheit?

30.11. Festliche Spaltung der Reichsnation? Kaisergeburtstage, Sedantag, Arbeiterfeste
 Referent: Prof. Dr. Arno Herzig, Historisches Seminar

07.12. Nationalismus in deutschen Festspielen? Wagner und Bayreuth
 Referent: Prof. Dr. Udo Bernbach, Institut für Politische Wissenschaft

14.12. Vom Reich zur Republik: Der „rote“ Mai und die Arbeiterbewegung

21.12. Der „Tod als Antirepublikaner“ – Totenfeiern für die Republik?
 Die großen Weimarer Staatbegründungen

11.01. Die Lutherfeiern 1883 und 1983: Protestantismus – eine deutsche Religion?
 Referenten: Prof. Dr. Peter Cornehl und Prof. Dr. Wolfgang Grünberg, Seminar für praktische Theologie

18.01. Trennendes Vermächtnis: Der 18. März, 17. Juni und 20. Juli im deutsch-deutschen Erinnerungsstreit.
 Referent: Prof. Dr. Peter Steinbach, Universität Karlsruhe

25.01. Der 8. Mai und das Kriegsende – die Nachkriegszeit als Deutungskampf
 Referent: Dr. Harald Schmid, Institut für Politische Wissenschaft

01.02. Triumph und Trauer. Deutsche Novembergeschichten.

Name des Dozenten

Dr. Sebastian Haunss

Sprechstunde

Mi 10-12

Tag

Mo

Zeit

10-12

Raum

AP1, 104

Art und Titel der Veranstaltung

Lektürekurs: Prozesse kollektiver Identität

Erste Sitzung23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Kollektive Identität ist eines der beliebtesten und gleichzeitig eines der unschärfsten Konzepte der Sozialwissenschaften. In diesem Lektürekurs werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen der Konzeptualisierung kollektiver Identität auseinandersetzen. Insbesondere werden wir die in der Politikwissenschaft vorherrschende Konzeptualisierung kollektiver Identität auf nationaler Ebene mit der stärker handlungstheoretisch motivierten Konzeptualisierung kollektiver Identität in sozialen Bewegungen kontrastieren.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, wöchentlich deutsche und englische wissenschaftliche Texte im Umfang von 50-80 Seiten zu lesen und kritisch durcharbeiten.

3) Vorgehensweise

Wir werden uns im Seminar vor allem mit Originaltexten auseinandersetzen, diese gemeinsam erarbeiten und diskutieren.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Der Leistungsnachweis für das Aufbaumodul 1 bzw. den Lektürekurs wird in Form Seminarbegleitender Essays erbracht. D.h. um in diesem Seminar einen Schein zu erhalten, müssen Sie regelmäßig während des Semesters kurze 2-3-seitige Essays zu den jeweiligen Seminartexten schreiben. Aus der Gesamtnote der Essays ergibt sich dann die Note Ihres Scheins.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dietmar Jungnickel	Di 13-15 233	Di	10-12	AP1, 238

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene:
Programmiertechniken mit Kommandosyntax

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

AnfängerInnen in der EDV werden in den ersten 3 Terminen die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Schwerpunkt bildet dabei die SPSS-Kommandosyntax. Die Menüoberfläche des SPSS wird nur kurz erläutert. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben oder vom Veranstalter gestellt und mit den statistischen Standardmethoden analysiert. Anschließend werden fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS vermittelt. Behandelt werden u.a. der Umgang mit mehreren Systemdateien (ADD, MATCH) sowie die Prozeduren AGRREGATE, SORT, WEIGHT und WRITE. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden. Multivariate Analyseverfahren sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Übung.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993.
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94.
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994.
- Wittenberg, Reinhard: Computerunterstützte Datenanalyse 2. Aufl. 1998 UTB 1603.
- Wittenberg/Cramer: Datenanalyse mit SPSS für Windows 2. Aufl. 2000 UTB 1841.

3) Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die SPSS-Kommandosyntax mit Übungsbeispielen
2. Teil: Fortgeschrittene Programmiertechniken unter SPSS

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Lösung der Aufgaben für Übungsschein mit erfolgreicher Teilnahme.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Magnus-Sebastian Kutz	Di 9-10	Fr	12-14	AP1, 138

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Theoretische Konzepte und praktische Umsetzung
politischer Public Relations

Erste Sitzung27. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Politik ist in Demokratien begründungspflichtig – genutzt wird dafür meist das Instrument politischer Public Relations (PR). Das Seminar setzt sich daher mit politischer PR verschiedener Akteure auseinander und versucht, sie vor dem Hintergrund theoretischer Konzeptionen von PR und Propaganda einzuordnen. Ziel ist es dabei, den Studierenden einen Einblick in die theoriegeleitete empirische Bearbeitung von Fragestellungen der politischen Kommunikation sowie einen Überblick über das Themenspektrum zu geben.

Den theoretischen Rahmen des Seminars bilden mehrere Aspekte: Die Rolle politischer PR in der Demokratie für die Begründung von Regierungshandeln und für die zivilgesellschaftliche Interessenartikulation, Konzepte zur Politik- und Kommunikationswissenschaftlichen Systematisierung von Public Relations sowie die wissenschaftliche Diskussion des Propaganda-Begriffes in Deutschland und den USA.

Auf dieser Basis werden mehrere Fallbeispiele politischer Öffentlichkeitsarbeit empirisch bearbeitet, die sich auf vier Bereiche politischer Kommunikation erstrecken:

1. Regierungen und staatliche Institutionen, mögliches Fallbeispiel wäre hier die Vermittlung von Reformen in Deutschland und den USA im Vergleich.
2. Außen- und Sicherheitspolitische Kommunikation, hier insbesondere militärische Public Affairs, der Einsatz politischer PR zur Rechtfertigung von Kriegen oder Public Diplomacy.
3. Öffentlichkeitsarbeit von zivilgesellschaftlichen Akteuren, so z.B. PR-Kampagnen von Umweltorganisationen oder die Öffentlichkeitsarbeit der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“.
4. Politische PR von Parteien, mit einem Schwerpunkt auf der Struktur von Wahlkampagnen in Deutschland und den USA.

Eine genaue Auswahl der Fallbeispiele erfolgt mit den Teilnehmern des Seminars.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung sind solide Kenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft mit englischsprachigen Primär- und Sekundärquellen zu arbeiten.

- BENTELE, GÜNTER/FRÖHLICH, ROMY/SZYSZKA, PETER [HRSG.] (2006): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln, Opladen, Wiesbaden
- BUSSEMER, THYMIAN (2005): Propaganda. Konzepte und Theorien. Opladen, Wiesbaden.
- JARREN, OTFRIED/PATRICK DONGES (2002): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. 2 Bände. Wiesbaden.
- JOWETT, GARTH S./O'DONNELL, VICTORIA (1999): Propaganda and Persuasion, 3. Auflage, Thousand Oaks, CA
- RÖTTGER, ULRIKE [HRSG.] (2006): PR-Kampagnen. Über die Inszenierung von Öffentlichkeit, Opladen, Wiesbaden.

3) Vorgehensweise

- Lektüre wissenschaftlicher Texte
- Gruppenarbeit

- Dozentenvortrag
- Referate und Diskussion
- Anfertigung wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Hausarbeit)

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- regelmäßige Lektüre wissenschaftlicher Texte
- Anfertigung kleinerer schriftlicher Hausarbeiten (Exzerpte, Essays, Protokolle)
- Referat zum Thema einer Seminarsitzung
- Seminararbeit (ca. 10 Seiten)

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Heiko Meinhardt	n. Vereinbarung	Do	14-16	VMP5, 0077

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Demokratieförderung in Afrika: Von
Positivmaßnahmen bis zu Sanktionen

Erste Sitzung

26. Oktober 2006 (verbindliche Anmeldung)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die bisherige Bilanz der Demokratisierungspolitik in afrikanischen Staaten ist ernüchternd. Zwar wurden nach dem Ende des Kalten Krieges in fast allen Staaten des Kontinents demokratische Reformen eingeführt. Es gibt mehr als eine politische Partei, und kompetitive Wahlen werden abgehalten. Demokratische Verfassungen bilden das rechtliche Fundament. Die Wirklichkeit sieht jedoch fast überall anders aus: Ein erfolgreicher Konsolidierungsprozess des demokratischen Systems hat in den wenigsten Ländern stattgefunden. Die Systeme sind „defekt“ oder „hybrid“. Es ist weder gelungen, im großen Stil demokratisches Bewusstsein bei den handelnden politischen Akteuren und in der Bevölkerung zu festigen, noch konnten Rückschritte zu (semi)autoritären Führungsstilen der Exekutive (Staatspräsident) verhindert werden. Das liegt nicht nur an den strukturell ungünstigen Bedingungen für eine Demokratisierung in den Staaten, sondern zum Teil auch an einer ambivalenten, selten koordinierten und von unterschiedlichen Interessen geleiteten Politik der Geber.

Es geht in dieser Veranstaltung sowohl darum, die Möglichkeiten und Grenzen der Geber und der Weltgemeinschaft zu erarbeiten, die Konsolidierung demokratischer Systeme in Afrika zu fördern und einen Rückfall in autoritäre Regime zu verhindern als auch um die tatsächliche Interessenpolitik der internationalen Akteure, die nicht immer dem Anspruch der Demokratieförderung entspricht.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Zur Vorbereitung eignen sich:

- Pinkney, Robert: Democracy in the Third World, Boulder 2003.
- Tetzlaff, Rainer/Jakobeit, Cord: Das nachkoloniale Afrika, Wiesbaden 2005;
- Posner, Daniel N.: Institutions and Ethnic Politics in Africa, Cambridge, NY 2005;
- Huntington, Samuel: The Third Wave, Norman and London 1991.

Ab Mitte Oktober 2006 wird der Seminarplan im Geschäftszimmer des Instituts für Internationale Angelegenheiten, Schlüterstr. 28, ausliegen. Sie können Referatswünsche dort vormerken: Frau Eck (Tel.: 42838-4601).

3) Vorgehensweise

Einführung in die Thematik, Fachreferate und Länderreferate, Diskussion.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit von mind. 15 Seiten. Für Diplom-Studierende, die einen benoteten Schein brauchen: zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung. Für Bachelor-Studierende gelten gesonderte Regelungen und Abgabefristen.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Wolfgang Schreiber	n. Vereinbarung wolfgang.schreiber@wo-sch.de Tel.: 4015002	Mo	10-12	AP1, 107

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Erste Sitzung

23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die AKUF ist eine seit 1980 bestehende Forschungsgruppe aus Studierenden, DoktorandInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse sowie die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene im Mittelpunkt (vgl. hierzu auch die AKUF-Website unter <http://www.akuf.de>).

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester erwünscht. Die längerfristigen Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF zu leisten und aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms mitzuwirken.

3) Vorgehensweise

Neueinsteiger/innen werden anhand von Texten in die zentralen Themenfelder eingeführt, mit denen sich die AKUF beschäftigt (s.o.).

Parallel zu dieser Einführung arbeiten sechs verschiedene Gruppen, die seit Sommersemester 2005 bestehen an einzelnen Projekten (Demokratisierung in Nachkriegsgesellschaften, Kriegsbeendigungen, Kriege in postsozialistischen Staaten, Privatisierung des Krieges, Stadt – Gesellschaft – Gewalt, Weltgesellschaft/Hamburger Ansatz). Die Arbeit dieser Projektgruppen wird im Wintersemester fortgesetzt mit dem Ziel veröffentlichungsreife Ergebnisse zu erzielen.

Daneben dient das Wintersemester der Vorbereitung des Jahrbuchs „Das Kriegsgeschehen 2006“. Die bereits feststehenden AutorInnen der Beiträge zu einzelnen Kriegen und bewaffneten Konflikten legen dazu zu Beginn des Semesters ihre ersten Textentwürfe vor. Diese werden in einem noch festzulegenden Verfahren Korrektur gelesen.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Erfüllung der üblichen Anforderungen gemäß der jeweilig zutreffenden Prüfungsordnung

Literatur zur Vorbereitung

- Jung, Dietrich/Schlichte, Klaus/Siegelberg, Jens: Kriege in der Weltgesellschaft. Strukturgeschichtliche Erklärung kriegerischer Gewalt (1945-2002), Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2003
- AKUF: Das Kriegsgeschehen 2005. Daten und Tendenzen der Kriege und bewaffneten Konflikte, hrsg. von Wolfgang Schreiber, Wiesbaden: VS-Verlag 2006

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Jürgen Webermann	n. Vereinbarung	Do	8-10	AP1, 138

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Erfolgreich transformiert? Regierungssysteme und Demokratisierung in Mittel- und Osteuropa

Erste Sitzung

26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In Mittel- und Osteuropa finden mittlerweile seit 17 Jahren einzigartige Umwälzungen im politischen und ökonomischen System statt. Nach wie vor gibt es vielerorts nicht nur ökonomische Defizite, sondern auch politische und verfassungsrechtliche. Zur Zeiten des Sozialismus noch wie ein homogener Block wirkend, ist Mittel- und Osteuropa mittlerweile ein hoch diversifizierter Raum. Einige post-sozialistische Transformationsstaaten sind EU-Mitglieder, andere noch auf dem Weg dorthin. Dritte wiederum durchlaufen eine erneute Phase der Demokratisierung: In Kiew und Tiflis haben die dortigen Regierungswechsel auch für Transformationsforscher neue Fragen aufgeworfen. Diese Fragen betreffen auch die Möglichkeit ähnlicher Entwicklungen in Weißrussland oder sogar Russland. Die Übung wirft die Frage auf, welche Typen von Regierungssystemen sich in Mittel- und Osteuropa gebildet haben. Welche Ursachen können für die unterschiedlichen Transformationspfade benannt werden? Welche Staaten können sich „erfolgreich transformiert“ nennen? Welche Bedeutung haben revolutionär genannte Prozesse wie in Kiew und Tiflis für die weitere Entwicklung in vergleichbaren Ländern Osteuropas?

Das Seminar soll einen Einblick vermitteln in die Theorie der Systemtransformation. Ziel ist es, eine Einordnung vorzunehmen in Stand und Perspektive der Systemtransformation in Mittel- und Osteuropa.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Grundstudiums. Besondere Vorkenntnisse werden deshalb nicht erwartet. Zur Vorbereitung empfiehlt sich:

- Merkel, Wolfgang: *Systemtransformation*, Opladen 1999

Ismayr, Wolfgang (Hg.): *Die politischen Systeme in Osteuropa*. Opladen 2002

3) Vorgehensweise

Referate, Gruppenarbeit, Gastvorträge

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat & Hausarbeit, für BA-Studenten Referat, Klausur oder Hausarbeit

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Christian Martin	Mi 10-12, 404	Do	14-16	AP1, 104

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Methoden und Modelle der Politikwissenschaft

Erste Sitzung 26. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Dieses Seminar im Hauptstudium richtet sich an Studierende, die sich dafür interessieren, mit welchen empirischen Methoden der Politikwissenschaft zur Verfügung stehen, um relevante Phänomene zu untersuchen und einer kausalen Erklärung näher zu bringen. Dabei wird der gesamte Forschungsprozess von der Formulierung der Forschungsfrage über die theoretische Modellierung bis hin zur empirischen Überprüfung nachgezeichnet. Im Mittelpunkt stehen vergleichende Methoden der quantitativen und qualitativen politikwissenschaftlichen Forschung.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Morton, Rebecca, 1999, *Methods and Models*, Cambridge, Cambridge University Press.

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Regelmäßig, aktive Teilnahme (dazu gehört das Lesen der im Seminar zu behandelnden Texte!)
- Referat
- Hausarbeit

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Dr. Angela Oels	Di 16-18 208	Di	14-16	AP1, 145

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: New Theories of International Relations (in englischer Sprache)

Erste Sitzung

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

This course introduces 'new' theories of International Relations, namely poststructuralist and neo-Marxist theories which have challenged the dominant schools of (Neo)Realism and (Neo)Liberalism. The first part of the course introduces poststructuralist 'discourse studies' as a growing field in the discipline of International Relations. Policy problems are not taken as given but as socially constructed in one way rather than another. Discourse scholars assess the productivity of dominant discourses in forging subjects, objects and practices while discrediting, alternative modes of being. The study of alternative discourses in contemporary settings or in historical analyses (genealogies) highlights the contingency of dominant constructions of reality. Discourse analysts study how dominant discourses secure their reproduction and stabilize their hegemony. They also look for the many failures and resistances inherent in this process. The course reading will provide an overview of recent developments in the field of discourse studies in International Relations and introduce seminal studies in the field.

The second part of the course looks at Neo-Gramscian approaches to International Relations. Robert Cox redefines hegemony in a Gramscian sense as also entailing economic and cultural factors, not only political ones. In this view, international institutions are not only the result of governmental cooperation, but also the expression of world hegemony. Via a series of strategies, they fulfil the function of governing by consent: embodying rules, legitimating dominant norms, co-opting elites and absorbing counter-hegemonic ideas. However, according to Stephen Gill, the prevalent mode of governing at the international level must be seen as coercive and hierarchical, based on juridical force and not on hegemony. Gill has introduced the notion of 'new constitutionalism' to describe the set of institutional arrangements which force governments on a neoliberal course and prevent them in the long run from undoing commitments to capital owners. According to Gill, the underlying neoliberal norms and values have failed to become hegemonic yet. Gill therefore calls the present situation a state of supremacy rather than hegemony. The course reading will introduce the theories of both Cox and Gill and present case studies where these theories have been applied.

The final part of the course will compare and evaluate the contribution of 'discourse studies' and neo-Gramscian approaches for the study of International Relations. Remaining theoretical challenges and empirical weaknesses in both schools will be highlighted.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Good knowledge of the English language in oral and written form and the willingness to study vocabulary on a weekly basis are prerequisites for participation in this course.

3) Vorgehensweise

Weekly sessions with presentations, followed by plenary discussion or small group work.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

This course is taught in English. All coursework is to be completed in English. Each week's session is based on a selected text in the course reader, that all students are required to read in preparation of the session. The required coursework further includes an oral presentation (Referat) of 20 minutes (supported by a powerpoint presentation) and a 15-page essay (Hausarbeit) to be submitted by March 15th, 2007. The course reader can be purchased at the copyshop 'Copy Campus', Rentzelstr. 12, 20146 Hamburg. Please note that there are several readers under my name (Oels) and make sure you order the correct one.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke	Mi ab 18.30 243	Mi	12-14	AP1, 245
		Mi	16-18	AP1, 245

Art und Titel der Veranstaltung

Empirisches Projektseminar: Statistische Panelanalysen am Beispiel empirischer Studien (u.a. Wahlstudien oder Evaluationen von Programmen der Suchtprävention)

Erste Sitzung

25. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Panel-Erhebungen – ein und dieselbe Person wird zu verschiedenen Zeitpunkten befragt – gehören zu den sehr mächtigen und zugleich aufwendigen Erhebungsinstrumenten in den Sozialwissenschaften. Durch diese Erhebungsform können Entwicklungen und Wandel von Einstellungen in Abhängigkeit von Interventionsvariablen ad personam dargestellt und analysiert werden.

Als Datengrundlage werden die über mehrere Jahre hinweg erhobenen Konsumgewohnheiten von Jugendlichen (Vierfach-Panel) angeboten (Primär-Analyse) sowie die ebenfalls über mehrere Jahre hinweg erhobenen Konsumgewohnheiten von Jugendlichen unter den Bedingungen schulischer Präventionsmaßnahmen (Kontrollgruppen-Design). In diesem Zusammenhang können mikrosoziologische Fragestellungen verfolgt werden oder Beiträge zur Präventionsforschung in Hinblick auf das Konsumverhalten - u.a. Rauchen, Alkohol, Cannabis - erarbeitet werden.

Als alternative Datengrundlage werden Panel-Erhebungen zur Verfügung gestellt, die im Rahmen von Bundestagswahlen durchgeführt worden sind (Sekundär-Analyse). In diesem Zusammenhang können wahlsoziologische Themenfelder bearbeitet werden.

Es werden Techniken der Datenaufbereitung mit Hilfe vertiefender Kenntnisse von SPSS, bivariate Statistik für abhängige Stichproben, Verfahren multivariater Varianzanalyse sowie Varianzanalysen mit Messwiederholungen erarbeitet.

2) Vorgehensweise

Vorträge des Dozenten, intensive Teamarbeit mit dem Dozenten, Berichterstattung der Arbeitsgruppen im Plenum, Abschlusspräsentation.

3) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar (Anwesenheitslisten); aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse und schriftliche Hausarbeit.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Michael Th. Greven	Di 13.15-1500	Di	16-18	AP1, 139

Art und Titel der Veranstaltung

M.A.: EM3 Seminar: Aktuelle Fragen und Probleme der politischen
Theorie und Ideengeschichte
Weitere Verwendbarkeit: Oberseminar!

Erste Sitzung 24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Die Veranstaltung ist als „Examenskolloquium“ im Seminarstil für Studierende aller Studiengänge gedacht, die im Teilbereich eine Haus- oder Examensarbeit anfertigen (wollen) oder in der Examensvorbereitung sind. Gelesen und diskutiert werden sollen aktuelle Analysen des Teilbereichs und seiner Untergebiete sowie Arbeiten von Studierenden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Mindestens eine „Zwischenprüfung“ (oder Äquivalente) in Politikwissenschaft; Bereitschaft zur Übernahme von Referaten.

Lektürevorschläge für den Anfang werden rechtzeitig auf meiner Homepage unter „Lehre“ angezeigt; die weitere Seminarplanung erfolgt gemeinsam.

3) Vorgehensweise

Referate und Semindiskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Normalerweise keine Leistungsnachweise

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Katharina Holzinger	Mo 17-18 201	Di	16-18	AP1, 145

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Aktuelle Probleme des Regierens in Mehrebenensystemen

Erste Sitzung

24. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Bei der Erstellung der Abschlussarbeit sind Studierende erstmals mit Fragen des Forschungsdesigns, der Verbindung von Theorie und Empirie und der Auswahl der richtigen Methoden in einer eigenständigen größeren Arbeit konfrontiert. Im Kolloquium werden diese Fragen jeweils anhand der konkreten Probleme bearbeitet, die sich bei den eigenen Arbeiten ergeben.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Persönliche Einladung

3) Vorgehensweise

Vorstellung der Konzepte für die eigene Forschungsarbeit durch die Teilnehmer und deren Diskussion

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Vorstellung der eigenen Forschungsarbeit
Kein Erwerb von Leistungsnachweisen

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Cord Jakobeit	Di 12-14, 207	Mi	12-14	AP1, 106

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Kolloquium für ExamenskanidatInnen

Erste Sitzung 25. Oktober 2006

Das Examens- bzw. Forschungskolloquium wendet sich vor allem an ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen aus dem Teilbereich Internationale Politik/dem Schwerpunkt „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“. Es besteht die Möglichkeit, eigene Konzepte für Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben vorzustellen bzw. zu diskutieren. Zugleich dient das Seminar der gemeinschaftlichen Erörterung allgemeiner mit dem Examen zusammenhängender Fragen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt zu Beginn bei neueren Arbeiten zu den Theorien der Internationalen Beziehungen.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

Name des Dozenten	Sprechstunde	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Christine Landfried	Di 14-16	Mo	18-20	AP1, 106

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Besprechung von Examensarbeiten

Erste Sitzung 23. Oktober 2006

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

Im Oberseminar werden die Abschlußarbeiten von Examenskandidatinnen und –kandidaten besprochen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Eine persönliche Anmeldung bei der Dozentin ist erforderlich.

3) Vorgehensweise

Referate über Examensarbeiten, Diskussion im Plenum.